

Beteiligungsbericht 2020

Bericht zur Lage der städtischen Gesellschaften, Eigenbetriebe, Kommunalen Anstalten und wirtschaftlichen Beteiligungen



Herausgeber:

Stadt Göttingen – Der Oberbürgermeister

Neues Rathaus, Postfach 38 31, 37070 Göttingen

Telefon: (0551) 400- 2700

Fax: (0551) 624002704

Vorwort

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2020 der Stadt Göttingen ist gem. § 151 NKomVG aufgestellt und soll einen Überblick über die Unternehmen und Einrichtungen in Privatrechtsform und ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten im Einzelnen geben sowie die Transparenz über kommunale Beteiligungen verbessern. Der jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht der Stadt Göttingen soll über die wesentlichen und unternehmensrelevanten Daten der Gesellschaften informieren. Die wirtschaftlichen Angaben und Kennzahlen im Beteiligungsbericht beziehen sich auf die zuletzt vorgelegten Prüfberichte der jeweiligen Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2019. Die Berichtsdaten geben somit einen Einblick in die Zeit vor der Corona-Pandemie. Wie die städtischen Beteiligungen sich während der Coronakrise verändern, wird der Beteiligungsbericht im kommenden Jahr zeigen.

Wie in allen großen Städten Deutschlands hat auch die Stadt Göttingen Teile ihrer vielfältigen Aufgaben an selbständige Unternehmen übertragen, an denen sie mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist. Die Beteiligungen stellen wichtige Leistungen der Infrastruktur zur Verfügung, die sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für private Unternehmen von erheblicher Bedeutung sind. Um dies zu erreichen, sind leistungsfähige Betriebe erforderlich, die im Rahmen der Aufgabenerfüllung im Sinne des Gemeinwohls dem ökonomischen und allgemeinen Strukturwandel gewachsen sind und die sich nach den Grundsätzen wirtschaftlicher Betriebsführung richten und danach handeln.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es, primär der Öffentlichkeit und den Vertretern und Vertreterinnen in den Gremien der Stadt Göttingen, aber auch der Aufsichtsbehörde und interessierten Dritten einen umfassenden Überblick über die Struktur der Unternehmen zu geben, an denen die Stadt Göttingen zum 31. Dezember 2019 beteiligt war.

Göttingen, April 2021

(Köhler)

Oberbürgermeister

(Schmetz)

Erster Stadtrat/Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

Einführung	5
Allgemeine Information	6
Anforderungen an den Beteiligungsbericht	6
Rechnungslegung und Corona-Pandemie	6
Unmittelbare Eigengesellschaften (privatrechtliche Unternehmensformen)	8
öffentlich-rechtliche Unternehmensformen	8
Steuerung der Beteiligungen	9
Gesamtübersicht Beteiligungsportfolio	11
Übersicht über wichtige Unternehmensdaten für das Geschäftsjahr 2019	12
Organigramm der privatrechtlichen Beteiligungen der Stadt Göttingen	13
Organigramm der öffentlich-rechtlichen Beteiligungen der Stadt Göttingen	14
Organigramm nach Geschäftsfeldern der Beteiligungen > 30	15
Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Göttingen zu ihren Beteiligungen	16
Übersicht der Beschäftigten der städtischen Beteiligungen	17
Kennzahlen der Beteiligungen nach Geschäftsfeldern	18
Ver- und Entsorgung & Verkehr	19
Kultur & Freizeit	20
Wirtschaft & Wohnungsbau	21
Bildung & Soziales	22
Sonstige	23
Einzelberichterstattung	24
Göttinger Entsorgungsbetriebe	25
Stadtwerke Göttingen AG	28
Göttinger Verkehrsbetriebe	31
Göttinger Sport & Freizeit GmbH & Co. KG	35
EAM GmbH & Co. KG	38
Deutsches Theater Göttingen GmbH	41
Internationale Handel Festspiele GmbH	44
Göttinger Symphonie Orchester GmbH	46
EB Stadthalle Göttingen	49
Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH	52
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH	55
Beschäftigungsförderung Göttingen kAöR	59

VHS Göttingen Osterode gGmbH	64
Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs GmbH & Co. KG	68
Seniorenzentrum Göttingen gGmbH.....	70
Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH	74
Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH	77
Kommunale Dienste Göttingen kAöR.....	80

Einführung

Allgemeine Information

Anforderungen an den Beteiligungsbericht

Mit der Vorlage dieses Berichtes wird die gesetzliche Verpflichtung gemäß § 151 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) zur Vorlage eines Beteiligungsberichtes erfüllt.

Gemäß § 150 NKomVG hat die Gemeinde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks zu koordinieren und zu überwachen. Die Kommune hat einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten (Beteiligungsbericht) zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht soll gemäß § 151 NKomVG insbesondere Angaben über

- den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen enthalten.

Rechnungslegung und Corona-Pandemie

Das Jahr 2019 ist das Jahr vor der Corona-Krise. Einen ersten fachlichen Hinweis zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf die Rechnungslegung zum Stichtag 31.12.2019 und deren Prüfung veröffentlichte das IDW (Institut der Wirtschaftsprüfer) am 04.03.2020. Das IDW ist darin der Auffassung, dass erst nach der sprunghaften Ausweitung der Infektionen und somit erst ab Januar 2020 die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise auftreten. Resultierend daraus sind finanzielle Konsequenzen erst in den Abschlüssen mit Stichtag nach dem 31.12.2019 zu berücksichtigen.

Liegt für das Unternehmen ein „Vorgang von besonderer Bedeutung“ aufgrund der Corona-Krise vor, ist im Anhang des Jahresabschlusses gemäß § 285 Nr. 33 HGB bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 25 HGB darüber zu berichten (sog. Nachtragsbericht)*. Mit Hilfe des Nachtragsberichts wird die zeitliche Verzögerung zwischen Abschlussstichtag und Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses behoben und aktualisiert. Ob die Berichterstattung zu Corona notwendig ist, hängt von der individuellen Betroffenheit des Unternehmens durch die Corona-Pandemie ab. Eine Meldung „Fehlanzeige“ ist nicht notwendig. Konkrete quantitative Angaben sind nicht erforderlich, eine qualitative Berichterstattung ist ausreichend. Im Lagebericht ist die voraussichtliche Entwicklung für das kommende Geschäftsjahr mit den wesentlichen Chancen und Risiken des Unternehmens zu erläutern und zu beurteilen. Auch im Prognose- und Risikobericht sind dann gegebenenfalls Angaben zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf das berichtende Unternehmen für das Folgejahr zu machen. Es kann zu einer geänderten Erwartung des Managements in Bezug auf die vor-coronaprognostizierten Leistungsindikatoren kommen. Auf die Berichterstattung aus den Jahresabschlüssen der Beteiligungen über die Auswirkungen der Corona-Pandemie wird in diesem Bericht im Rahmen der Einzelberichterstattungen jeweils unter dem Punkt Ausblick näher eingegangen.

Im Zuge der Corona-Krise gibt es weitere Besonderheiten, über die nachfolgend kurz berichtet wird. Hierbei besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit: Das IDW hat ausdrücklich betont, dass Prüfungshandlungen nach ihren Standards und den ISA (international Standards on Auditing) auch im Wege der Fernprüfungshandlungen durchgeführt werden können. Unter Ausnutzung der technischen Möglichkeiten sind neben den Vor-Ort-Prüfungen mit entsprechendem Sicherheitsabstand auch Fernprüfungen in Form von Videokonferenzen, Rundgängen mit Bildübertragung über ein Smartphone oder Tablet, Einsichtnahme in eingescannte oder fotografierte Unterlagen sowie „remote“-Zugänge zum Austausch von Unterlagen zulässig. Der Wirtschaftsprüfer hat jedoch zu beurteilen, ob die hierbei erlangten Prüfungsnachweise geeignet sind, um ein zutreffendes Prüfungsurteil zu erlangen. Die Offenlegungspflicht für die Jahres- und Konzernabschlüsse gemäß § 325 HGB und Publizitätsgesetz besteht weiterhin, aber es gab faktisch eine Art Fristverlängerung, bis zu der bereits angedrohte Ordnungsgelder nicht festgesetzt wurden oder zunächst kein Ordnungsgeldverfahren eingeleitet wurde. Der deutsche Gesetzgeber hat auch Erleichterungen für die Versammlungen der Aktionäre und Gesellschafter ermöglicht. Das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafrecht trat am 28.03.2020 in Kraft und tritt mit Ablauf des 31.12.2021 außer Kraft.

Entlastungen gibt es aufgrund dieses Gesetzes für die GmbH. Entscheidungen auf der Gesellschafterversammlung können nun auch ohne Einverständnis sämtlicher Gesellschafter in Textform oder durch schriftliche Stimmabgabe beschlossen werden. Dies stellt somit eine Abweichung zu § 48 Abs. 2 GmbHG dar. Bei einer Aktiengesellschaft oder Kommanditgesellschaft auf Aktien muss aufgrund dieses Gesetzes die Hauptversammlung nicht mehr innerhalb der ersten acht Monate eines Geschäftsjahres, sondern nur vor Geschäftsjahresende stattfinden. Weiterhin wird ermöglicht, eine „Virtuelle Hauptversammlung“, und somit ohne physische Präsenz der Aktionäre, durchführen zu können.

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Göttingen

Insgesamt hält die Stadt Göttingen in 2019 fünfundzwanzig Beteiligungen in Form von privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Unternehmen (Eigengesellschaften, Eigenbetriebe, kommunale Anstalten und Zweckverbände). An elf Gesellschaften hält die Stadt mehr als 50 % der Beteiligung. An acht Gesellschaften ist sie mit einem Minderheitsanteil unter 50 % beteiligt. Ebenfalls zu 50 % ist die Stadt über den Sparkassenzweckverband an der Sparkasse Göttingen beteiligt. Zwei weitere Unternehmen führt sie als Eigenbetriebe und zwei Betriebe werden in der Form der kommunalen Anstalt geführt. Zusätzlich ist die Stadt Göttingen am Abfallzweckverband mit 25 % beteiligt.

Insgesamt beschäftigten im Jahr 2019 die Unternehmen, an denen die Stadt Göttingen mit mehr als 30 % beteiligt ist, 1.548 (Vj 1.570) Personen. Die Bilanzsumme dieser Gesellschaften betrug € 972 Mio. (Vj € 972 Mio.). Die Umsatzerlöse betrugen 2019 € 275 Mio. (Vj € 255 Mio.), (weitere Details zu den Kennzahlen siehe Abbildung „Übersicht über wichtige Unternehmensdaten für das Geschäftsjahr 2019“).

Diese Zahlen belegen, dass diese „öffentlichen Unternehmen“ mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit der Stadt als „Konzernmutter oder Muttergesellschaft“ verbunden sind.

So ist die Stadt einerseits aus der Verantwortung für diese Vermögenswerte, andererseits wegen der finanziellen Auswirkung der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen aufgerufen.

In dem hier vorgelegten Beteiligungsbericht werden die einzelnen Unternehmen mit ihrem spezifischen Unternehmenszweck beschrieben und wichtige ökonomische Daten auf der Basis der Prüfberichte 2019 abgebildet. Ausgehend von der kommunalpolitischen Zielsetzung eines transparenten und überprüfbaren Beteiligungsmanagements wird in dem Beteiligungsbericht in Form eines Nachschlagewerkes über die Unternehmensziele, die wirtschaftliche Situation und über die Leistungskraft der Unternehmen informiert.

Dabei werden folgende Unternehmen und Betriebe dargestellt:

Unmittelbare Eigengesellschaften (privatrechtliche Unternehmensformen)

Mehrheitsbeteiligungen:

1. Stadtwerke AG (50,1 %) – SWG AG
2. Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (100 %) – GöVB
3. Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (100 %) – GöVV
4. Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH (100 %) – BSG
5. Städtische Wohnungsbau GmbH (85 %) – SWB
6. VHS Göttingen Osterode gGmbH (50 %) – VHS
7. Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG (100 %) – GöSF
8. Seniorenzentrum Göttingen gGmbH (100 %) – SZ
9. Deutsches Theater in Göttingen gGmbH (100 %) – DT
10. Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH (100 %) – GWG
11. Kunsthaus Göttingen gGmbH (100 %) Neugründung in 2019

Minderheitsbeteiligungen:

12. Göttinger Symphonieorchester gGmbH (30 %) – GSO
13. Internationale Händel-Festspiele Göttingen GmbH (30 %) – IHF
14. Pro-City GmbH Göttingen (20 %)
15. Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH (11 %)
16. Kommunale Nährstoffrückgewinnung Niedersachsen GmbH (mittelbar 7,19 %) – KNRN
17. Metropolregion H BS Gö WOB GmbH (5,2 %)
18. Energieeffizienz Aktiv Mitgestalten GmbH (0,4 %)
19. Ant. Genossenschaft (0,1 %)

öffentlich-rechtliche Unternehmensformen

Eigenbetriebe:

20. Göttinger Entsorgungsbetriebe (100 %) – GEB
21. EB Stadthalle (100 %) - Stadthalle

Anstalten des öffentlichen Rechts

22. Kommunale Dienste Göttingen kAöR (100 %) – KDG

23. Beschäftigungsförderung Göttingen kAöR (100 %) – BFGö

Zweckverbände

24. Sparkassenzweckverband Göttingen (50 %)

25. Abfallzweckverband Südniedersachsen (mittelbar 25 %) – AZS

Allgemeine Hinweise:

- Minderheitsgesellschaften mit einem Anteil der Stadt unter 30 % sind nachrichtlich dargestellt. Diese werden im nachfolgenden Bericht nicht weiter erläutert.
- Die Kunsthaus Göttingen gGmbH wird trotz der Mehrheitsbeteiligung von 100 % ebenfalls nur nachrichtlich dargestellt, da die Gründung im Dezember 2019 erfolgt ist und die Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen worden war.
- Das „Seniorenzentrum“ der Stadt Göttingen besteht aus drei Gesellschaften, der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH (als operativ tätige Gesellschaft), der Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG (Vermögensverwaltung) und der Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH (Vermögensverwaltung). Aus Vereinfachungsgründen wird auf eine weitere Datenanalyse bei den vermögensverwaltenden Gesellschaften verzichtet. Auf die Einzelberichterstattung der Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH wird ebenfalls verzichtet, da sie nur als Komplementärin der Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG in Erscheinung tritt.
- Die Göttinger Sport- und Freizeit GmbH & Co. KG hat ebenfalls eine rein vermögensverwaltende Komplementärgesellschaft, Göttinger Sport- und Freizeit Verwaltungs-GmbH. Aus Vereinfachungsgründen wird auf eine weitere Datenanalyse sowie eine Einzelberichterstattung verzichtet.
- Aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung wurde die Minderheitsbeteiligung der Göttinger Sport- und Freizeit GmbH & Co. KG an der EAM GmbH & Co. KG unter der Einzelberichterstattung aufgenommen.
- Originär unterliegen die Zweckverbände nicht der Berichtspflicht des Beteiligungsberichtes gemäß § 151 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG), da es sich bei diesen nicht um Gesellschaften in Privatrechtsform oder kommunale Anstalten, sondern um andere öffentlich-rechtliche Unternehmensformen handelt. Sie werden im Rahmen der Einzelberichterstattung ebenfalls nicht weiter erläutert.

Steuerung der Beteiligungen

Der Steuerung der wirtschaftlichen Unternehmen durch die zuständigen Organe der Stadt Göttingen kommt eine besondere Bedeutung zu. Nach § 150 NKomVG überwacht und koordiniert die Kommune ihre Unternehmen und Einrichtungen sowie Beteiligungen an ihnen im Sinne der zu erfüllenden öffentlichen Zwecke (Beteiligungsmanagement).

Zweck und Aufgabe des Beteiligungsmanagements ist es, durch Koordinierung und Überwachung zu gewährleisten, dass die Unternehmen neben der Verfolgung ihrer originären unternehmerischen Ziele

(z.B. Gewinnerzielung) die öffentlichen Zwecke verfolgen, die Grundlage der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde sind. Darüber hinaus gehören zum Beteiligungsmanagement klassischerweise die Beteiligungspolitik und -verwaltung, das Beteiligungscontrolling und die Mandatsbetreuung. Inhaltlich erstreckt sich das Beteiligungsmanagement auf die Einwirkung der strategischen Unternehmensziele, ihre Koordinierung mit den Gesamtinteressen der Stadt Göttingen, die konsequente Verfolgung der Ziele mit den Mitteln des Kommunal- und Gesellschaftsrechts, vor allem über die Vertreter der Gemeinde in den Organen der Unternehmen, sowie die Überwachung der Geschäftsentwicklung und der Zielerreichung.

Zuständig für diese Aufgabe innerhalb der Verwaltung ist das Finanzdezernat, der Fachbereich Finanzen, der Bereich Betriebswirtschaft/Beteiligungsmanagement (OE 20.2) im Zusammenwirken mit dem Referat des Oberbürgermeisters, bei dem das strategische Beteiligungsmanagement angesiedelt ist. Dem Beteiligungsmanagement obliegt die Vertretung der Interessen als Anteilseignerin, das Beteiligungscontrolling, das Portfoliomanagement und insbesondere die Koordinierung und Vermittlung der gesamtstädtischen Zielsetzungen gegenüber den Beteiligungen.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung bei Beteiligungen sowie das Finanzcontrolling der Eigen- und ggf. Nettoregiebetriebe sind durch die Beteiligungsrichtlinie der Stadt Göttingen vom 25. September 2015 und allgemeine Dienstanweisungen geregelt.

Die Zuständigkeit des Fachdezernats für die Umsetzung und Ergebnisverantwortung der operativen fachpolitischen und fiskalischen Ziele der Beteiligungen bleibt hiervon unberührt.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei folgenden sieben strategischen Zielen der Stadt Göttingen (G7) zu:

1. Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen unter besonderer Berücksichtigung von Klimaschutz, Klimaanpassung und Biodiversität (G1)
2. Göttingen - Stadt mit Lebensqualität (G2)
3. Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen (G3)
4. Soziale Chancengleichheit gewährleisten (G4)
5. Bildungsgerechtigkeit steigern und stabilisieren (G5)
6. Internationalität durch offene Willkommenskultur stärken (G6)
7. Bezahlbaren Wohnraum schaffen und erhalten (G7)

Die Wahrnehmung der Aufgaben mit zentraler Bedeutung zur Erreichung dieser Ziele geschieht in Zusammenarbeit mit anderen Verwaltungen und der städtischen Gesamtverwaltung, den städtischen Beteiligungen, den Vertreterinnen und Vertretern der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik in Stadt und Region, den Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft und im Rahmen einer lebendigen, lokalen Demokratie im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt, deren ehrenamtliches Engagement die Stadt begrüßt und fördert. In der Einzelberichterstattung werden unter Berücksichtigung dieser „G7 Ziele“ die strategischen Ziele der Beteiligungen näher erläutert.

Gesamtübersicht

Beteiligungsportfolio

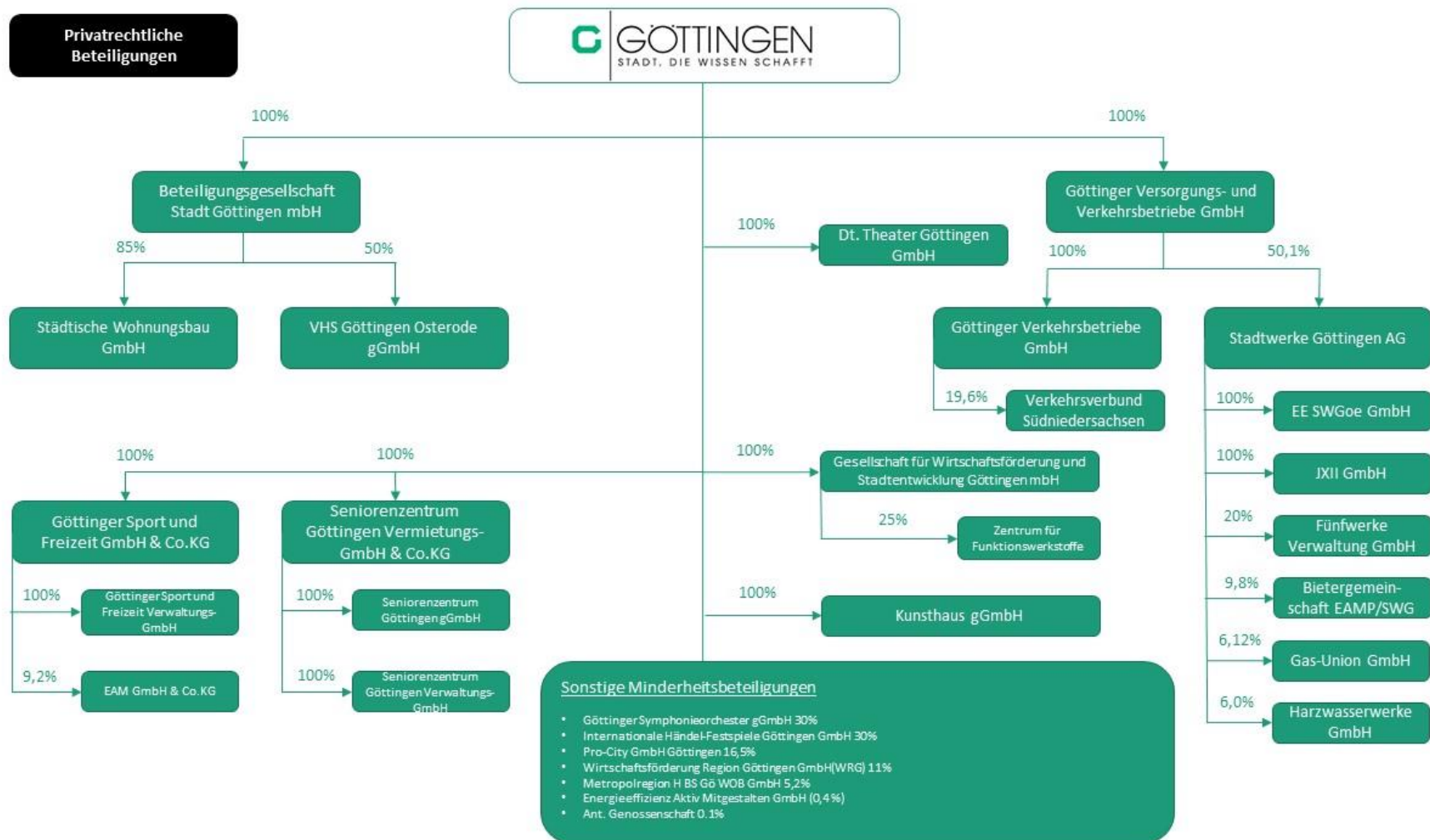
Übersicht über wichtige Unternehmensdaten für das Geschäftsjahr 2019

Die einzelnen Beteiligungen werden in den grau hinterlegten Geschäftsfeldern zusammengefasst:

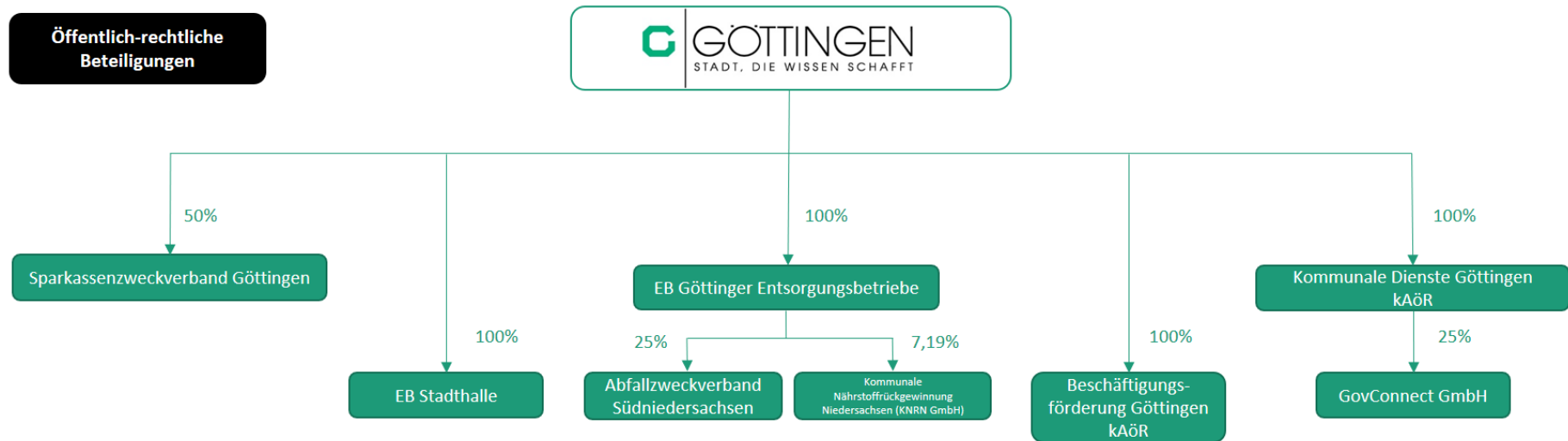
Beteiligung/ Geschäftsfeld	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€	Gesamt- anteil in %	Eigenkapital in T€	Gesamt- anteil in %	Eigenkapital- quote in %	Umsatzerlöse in T€	Gesamt- anteil in %	Ergebnis nach Steuern (Betriebsergebnis) in T€
GEB	100%	318.697	32,8%	138.870	32,2%	44%	51.331	18,7%	3.282
SWG AG	50,1%	111.863	11,5%	51.484	12,0%	46%	118.135	42,9%	9.080
GöVB	100%	14.045	1,4%	474	0,1%	3%	16.251	5,9%	-8.947
Ver- und Entsorgung & Verkehr		444.605	45,7%	190.828	44,3%	43%	185.717	67,5%	3.415
GöSF	100%	101.070	10,4%	86.188	20,0%	85%	5.916	2,2%	1.078
DTG	100%	3.501	0,4%	1.394	0,3%	40%	1.344	0,5%	174
IHF	30%	375	0,0%	53	0,0%	14%	1.570	0,6%	15
GSO	30%	989	0,1%	214	0,1%	22%	1.108	0,4%	45
Stadthalle	100%	5.179	0,5%	1.292	0,3%	25%	0	0,0%	255
Kultur & Freizeit		111.114	11,4%	89.141	20,7%	80%	9.938	3,6%	1.567
SWB	85%	188.368	19,4%	60.193	14,0%	32%	28.200	10,3%	4.998
GWG	100%	89.974	9,3%	12.436	2,9%	14%	23.177	8%	922
Wirtschaft & Wohnungsbau		278.342	28,7%	72.629	16,9%	26%	51.377	18,7%	5.920
BFGö	100%	2.720	0,3%	1.984	0,5%	73%	7.082	2,6%	317
VHS	50%	1.722	0,2%	828	0,2%	48%	5.025	1,8%	-62
SZ gGmbH	100%	2.184	0,2%	1.661	0,4%	76%	6.267	2,3%	210
Bildung & Soziales		6.626	0,7%	4.473	1,0%	68%	18.374	6,7%	465
GöVV	100%	79.989	8,2%	73.877	17,1%	92%	2.966	1,1%	5.226
BSG	100%	48.659	5,0%	0	0,0%	0%	0	0,0%	-964
KDG	100%	2.907	0,3%	9	0,0%	0%	6.786	2,5%	-273
Sonstiges		131.555	13,5%	73.886	17,1%	56%	9.752	3,6%	3.989
Gesamt		972.242	100%	430.957	100,0%	44%	275.158	100%	15.356

Erläuterungen zu den Kennzahlen folgen im Rahmen der Einzelberichterstattung.

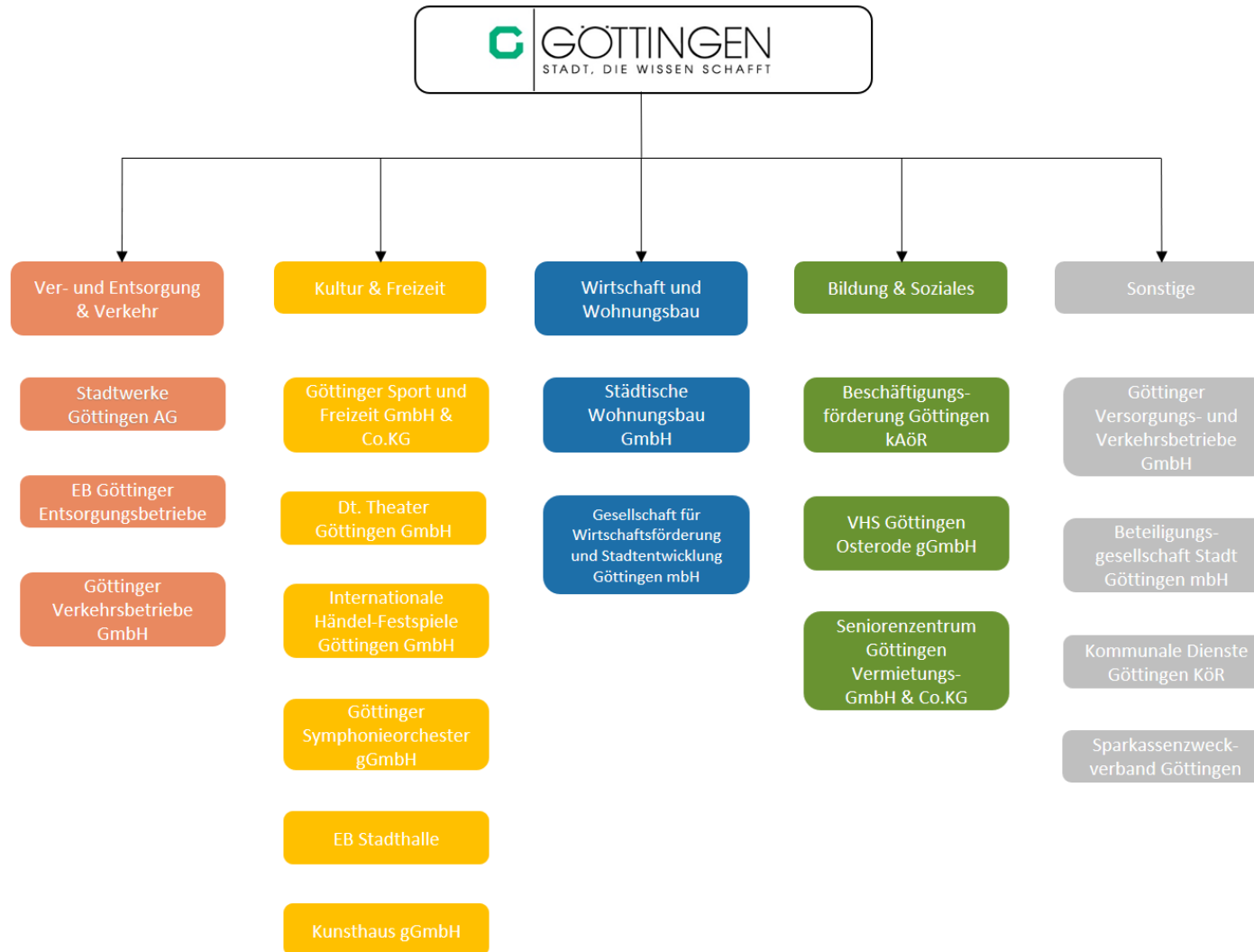
Organigramm der privatrechtlichen Beteiligungen der Stadt Göttingen



Organigramm der öffentlich-rechtlichen Beteiligungen der Stadt Göttingen



Organigramm nach Geschäftsfeldern der Beteiligungen > 30



Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Göttingen zu ihren Beteiligungen

Beteiligung/ Geschäftsfeld	Stammkapital / Haftungskapital			Ausgaben/ Verlustabdeckung u.sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt		Einnahmen/ Gewinnabführung an die Stadt Göttingen	
	Gesamt in T€	Anteil der Stadt in T€	Anteil in %	2019 in T€	2018 in T€	2019 in T€	2018 in T€
GEB	11.250,00	11.250,00	100%	0,00	0,00	4.398,00	4.350,50
SWG AG (über GöVV)	33.280,00	16.673,28	50,1%	0,00	0,00	<i>Ergebnisabführung an GöVV</i>	
GöVB (über GöVV)	50,00	50,00	100%	<i>Ergebnisabführung an GöVV</i>		0,00	0,00
Ver- und Entsorgung & Verkehr	44.580,00	27.973,28		0,00	0,00	4.398,00	4.350,50
GöSF	1.405,30	1.405,30	100%	1.086,00	1.458,90	0,00	1.458,90
DTG	50,00	50,00	100%	3.776,40	3.659,00	0,00	0,00
IHF	50,00	15,00	30%	223,30	150,00	0,00	0,00
GSO	25,00	7,50	30%	1.663,40	1.528,00	0,00	0,00
Stadthalle	511,20	511,20	100%	2.450,00	0,00	0,00	0,00
Kultur & Freizeit	2.041,50	1.989,00		9.199,10	6.795,90	0,00	1.458,90
SWB (über BSG)	23.200,00	19.720,00	85%	0,00	0,00	0,00	0,00
GWG	12.230,00	12.230,00	100%	3.217,40	3.141,20	0,00	0,00
Wirtschaft & Wohnungsbau	35.430,00	31.950,00		3.217,40	3.141,20	0,00	0,00
BFGö	770,00	770,00	100%	2.957,80	2.271,80	0,00	0,00
VHS (über BSG)	400,00	200,00	50%	669,80	657,20	0,00	0,00
SZ gGmbH (über SZ Vermietung)	25,00	25,00	100%	0,00	0,00	0,00	0,00
SZ Vermietung	50,00	50,00	100%	0,00	0,00	0,00	0,00
Bildung & Soziales	1.245,00	1.045,00		3.627,60	2.929,00	0,00	0,00
GöVV	100,00	100,00	100%	9.074,60	8.612,00	6.607,90	5.381,00
BSG	1.245,00	1.245,00	100%	0,00	0,00	850,00	850,00
KDG	550,00	550,00	100%	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstiges	1.895,00	1.895,00		9.074,60	8.612,00	7.457,90	6.231,00
Gesamt	85.191,50	64.852,28		25.118,70	21.478,10	11.855,90	12.040,40

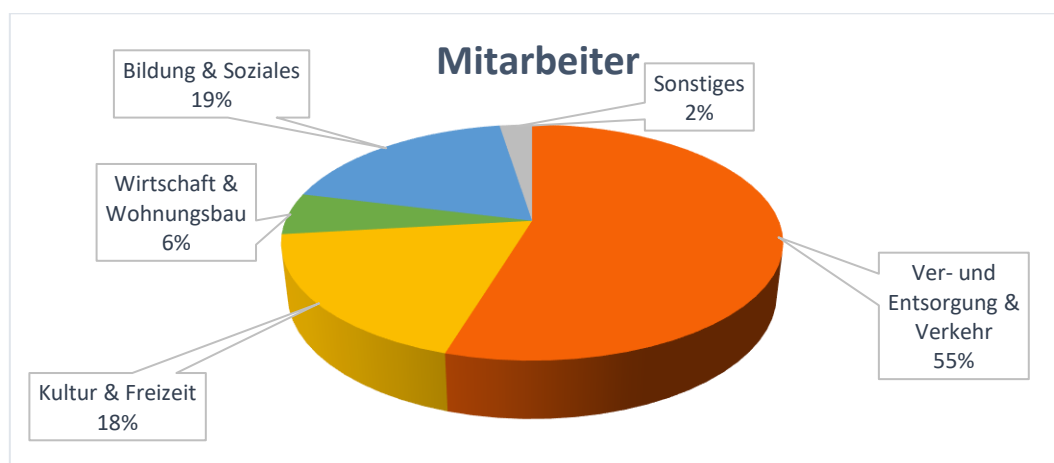
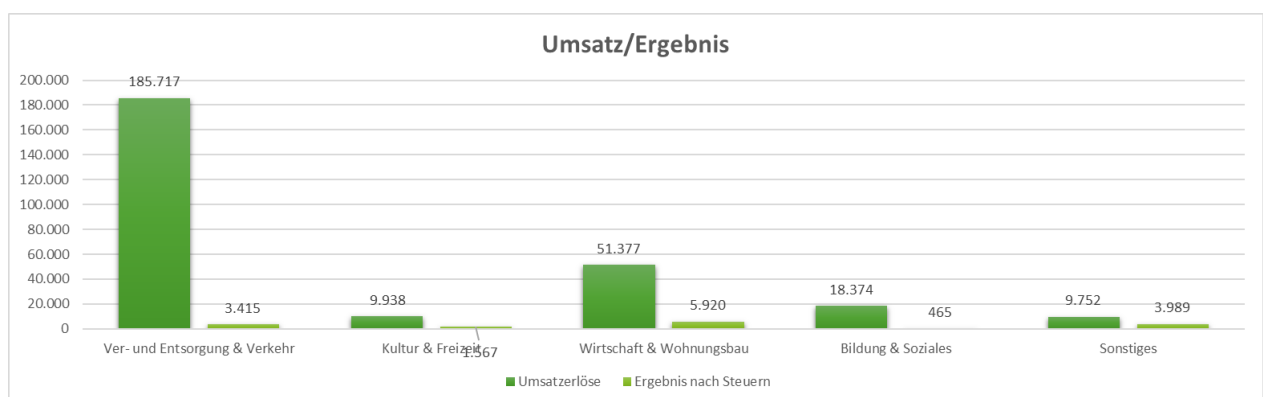
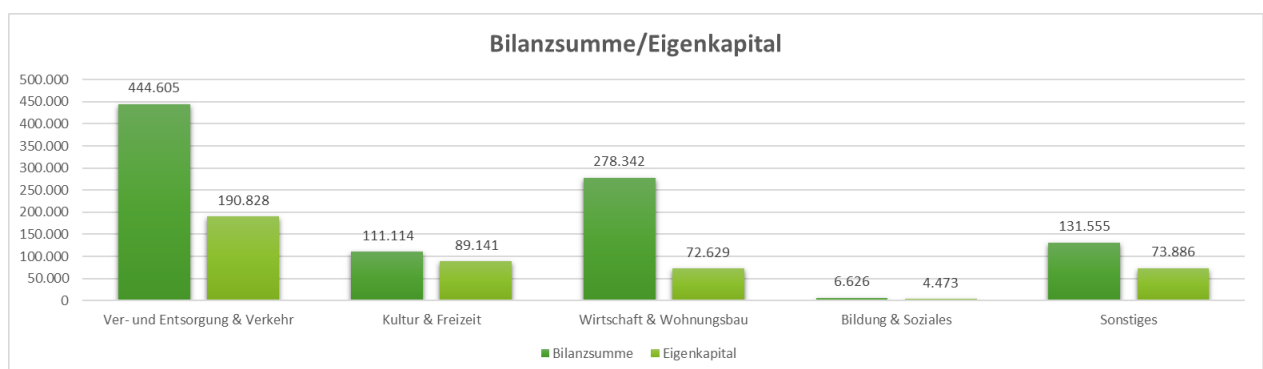
Details zu den Finanzbeziehungen der Stadt Göttingen zu den Beteiligungen siehe Einzelberichterstattung.

Übersicht der Beschäftigten der städtischen Beteiligungen

Beteiligung/ Geschäftsfeld	Anzahl Mitarbeiter				Frauenquote 2019	
	2019	davon männlich	davon weiblich	2018	der Belegschaft	im Gremium
GEB	284	238	46	273	16%	38%
SWG AG	165	117	48	178	29%	13%
GöVB	393	348	45	348	11%	9%
Ver- und Entsorgung & Verkehr	842	703	139	799	17%	21%
GöSF	72	36	36	100	50%	20%
DTG	144	76	68	155	47%	31%
IHF	9	1	8	8	89%	22%
GSO	62	39	23	62	37%	27%
Stadthalle	1	0	1	1	100%	56%
Kultur/Freizeit	288	152	136	326	47%	30%
SWB	41	14	27	41	66%	11%
GWG	48	25	23	55	48%	54%
Wirtschaft & Wohnungsbau	89	39	50	96	56%	36%
BFGö	122	46	76	151	62%	50%
VHS	66	12	54	60	82%	47%
SZ gGmbH	102	40	62	102	61%	44%
Bildung & Soziales	290	98	192	313	66%	47%
GöVV	1	1	0	0,25	0%	-
BSG	0	0	0	0	-	-
KDG	38	28	10	36	26%	20%
Sonstiges	39	29	10	36	26%	20%
Gesamt	1.548	1.021	527	1.570	34%	32%

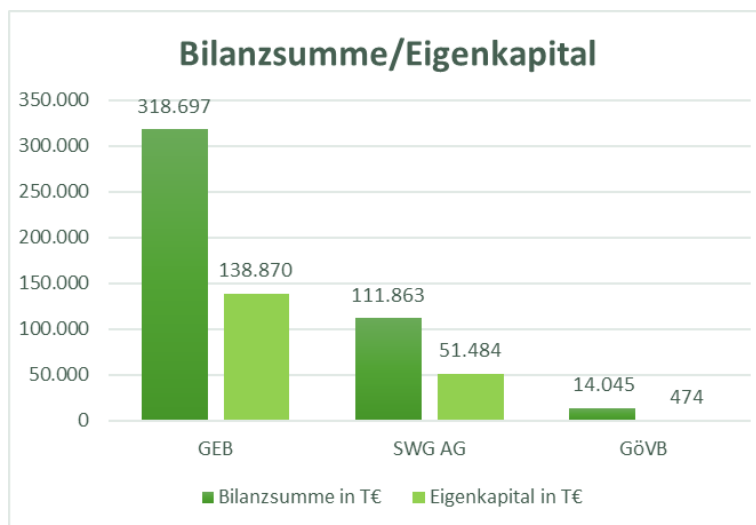
Die seit 2016 für die Aufsichtsräte von börsennotierten und paritätisch mitbestimmten Unternehmen verbindliche geltende Geschlechterquote i.H.v. 30 %, wurde im Durchschnitt über alle Gremien eingehalten.

Kennzahlen der Beteiligungen nach Geschäftsfeldern

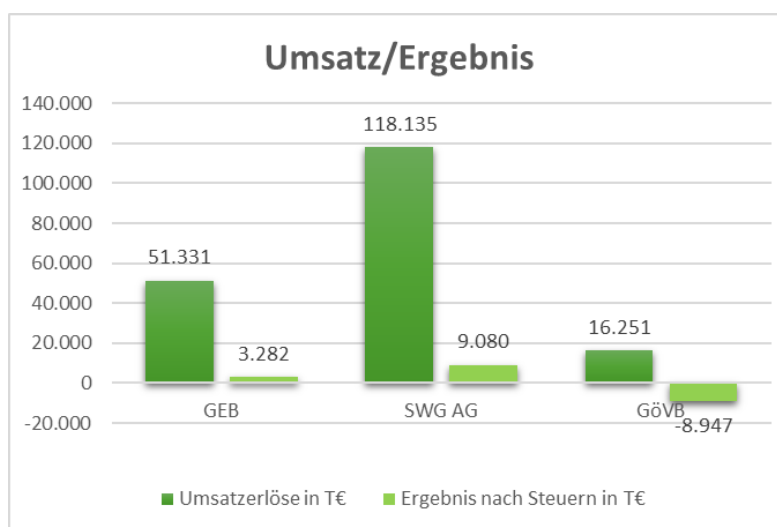


Ver- und Entsorgung & Verkehr

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



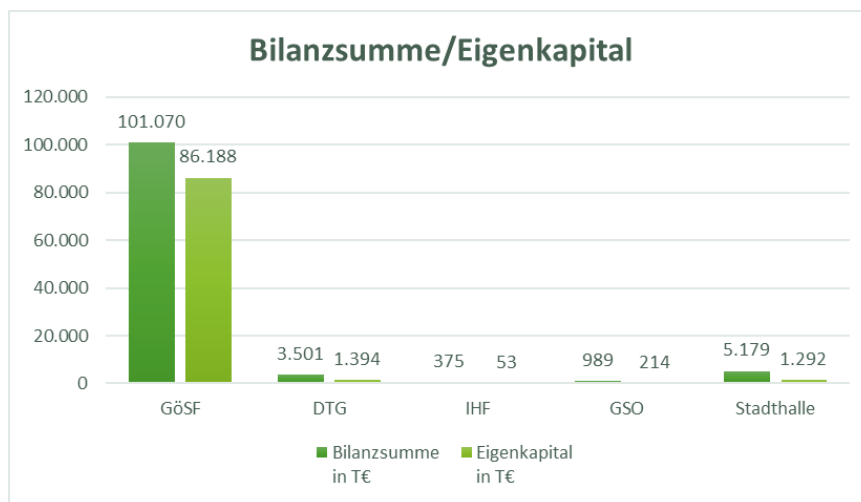
Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Eigenkapital in T€		Eigenkapitalquote	
		2019	2018	2019	2018	2019	2018
GEB	100%	318.697	326.570	138.870	138.870	44%	43%
SWG AG	50,1%	111.863	105.355	51.484	51.006	46%	48%
GöVB	100,0%	14.045	16.515	474	474	3%	3%
Ver- und Entsorgung & Verkehr		444.605	448.440	190.828	190.350	43%	42%



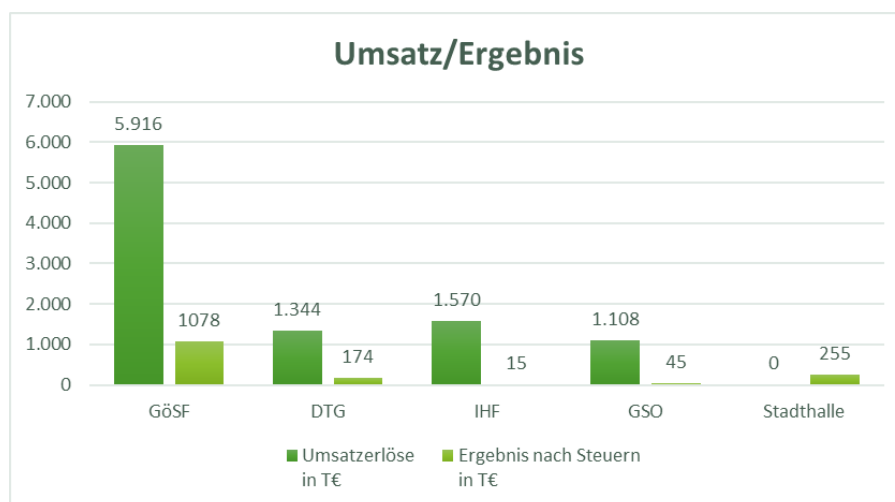
Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
GEB	51.331	49.473	3.282	5.526	284	273
SWG AG	118.135	109.374	9.080	8.667	175	178
GöVB	16.251	15.352	-8.947	-8.583	393	348
Ver- und Entsorgung & Verkehr	185.717	174.199	3.415	5.610	852	799

Kultur & Freizeit

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



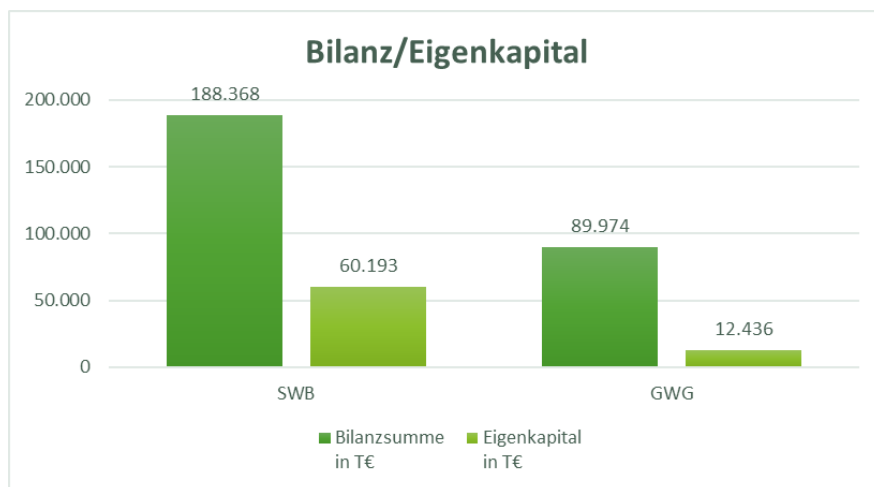
Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Eigenkapital in T€		Eigenkapitalquote	
		2019	2018	2019	2018	2019	2018
GöSF	100%	101.070	101.869	86.188	85.222	85%	84%
DTG	100%	3.501	3.181	1.394	1.225	40%	39%
IHF	30%	375	176	53	51	14%	29%
GSO	30%	989	928	214	28	22%	3%
Stadthalle	100%	5.179	1.975	1.292	1.069	25%	54%
Kultur & Freizeit		105.935	106.154	87.849	86.526	83%	82%



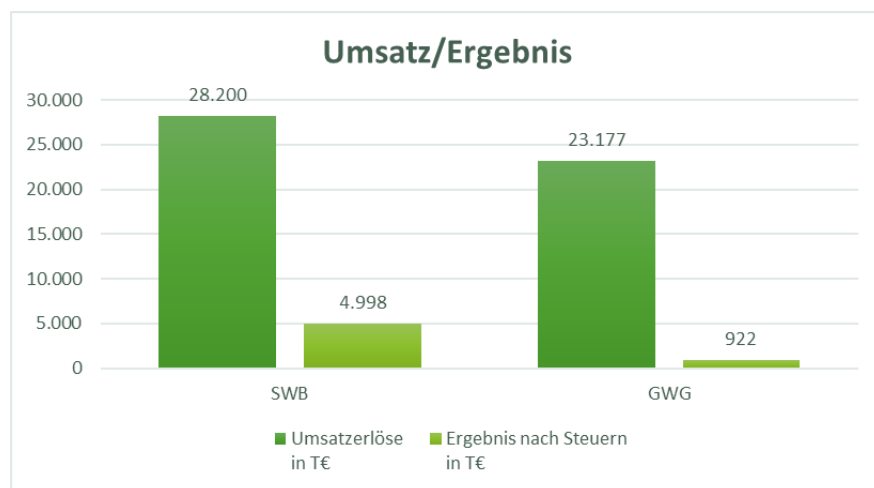
Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
GöSF	5.916	5.730	1.078	-962	72	100
DTG	1.344	1.229	174	-6	144	155
IHF	1.570	1.745	15	14	9	8
GSO	1.108	1.155	45	51	62	62
Stadthalle	0	330	255	160	1	1
Kultur & Freizeit	9.938	9.859	1.312	-903	287	325

Wirtschaft & Wohnungsbau

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



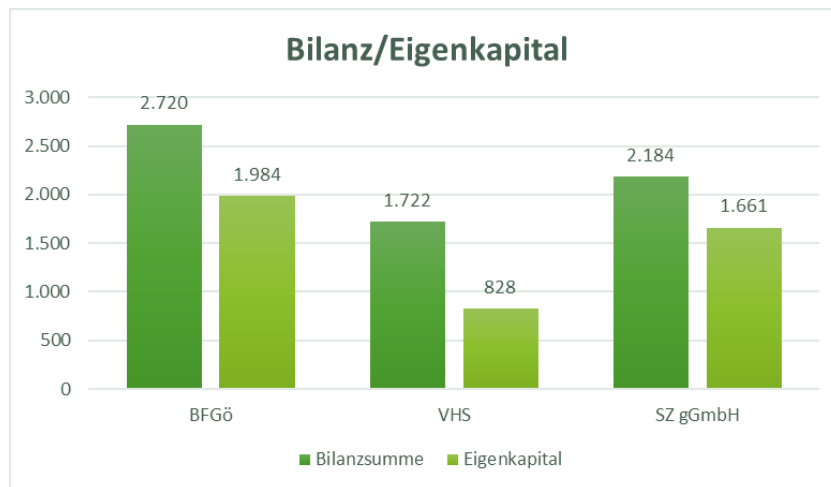
Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Eigenkapital in T€		Eigenkapitalquote	
		2019	2018	2019	2018	2019	2018
SWB	85%	188.368	186.931	60.193	56.455	32%	30%
GWG	100%	89.974	93.163	12.436	12.436	14%	13%
Wirtschaft & Wohnungsbau		278.342	280.094	72.629	68.891	26%	25%



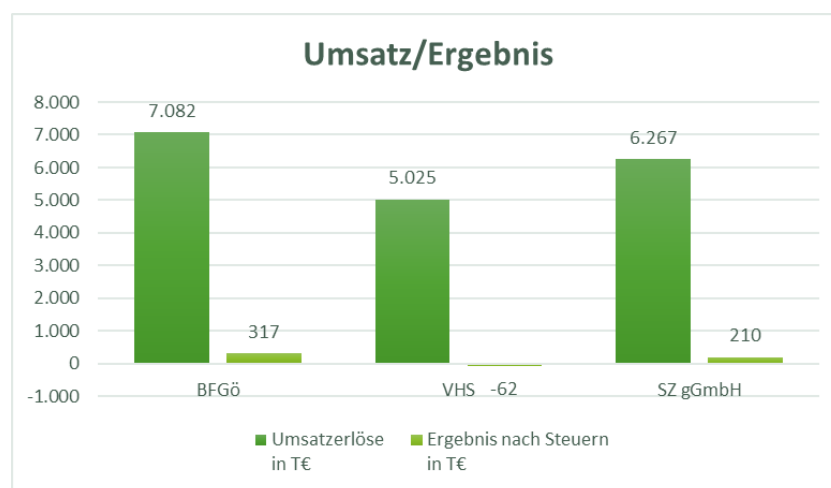
Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
SWB	28.200	28.314	4.998	4.214	41	41
GWG	23.177	18.266	922	821	48	55
Wirtschaft & Wohnungsbau	51.377	46.580	5.920	5.035	89	96

Bildung & Soziales

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



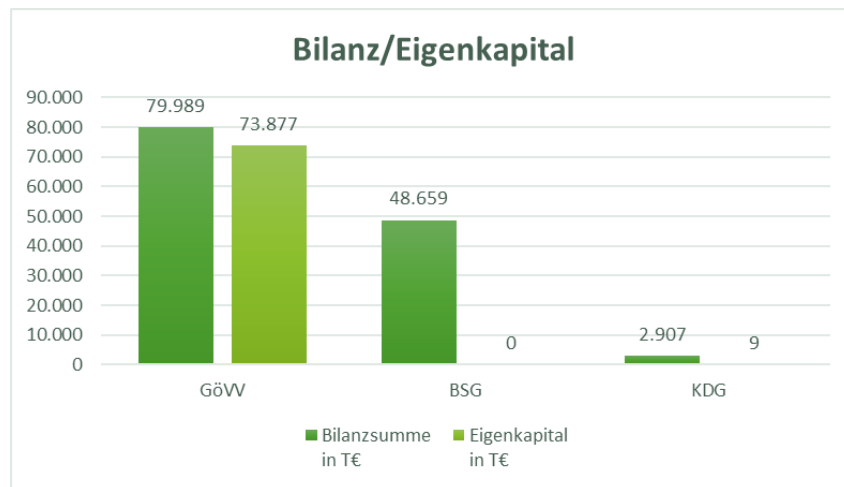
Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Eigenkapital in T€		Eigenkapitalquote	
		2019	2018	2019	2018	2019	2018
BFGö	100%	2.720	2.317	1.984	1.680	73%	73%
VHS	50%	1.722	1.993	828	888	48%	45%
SZ gGmbH	100%	2.184	1.965	1.661	1.451	76%	74%
Bildung & Soziales		6.626	6.275	4.473	4.019	68%	64%



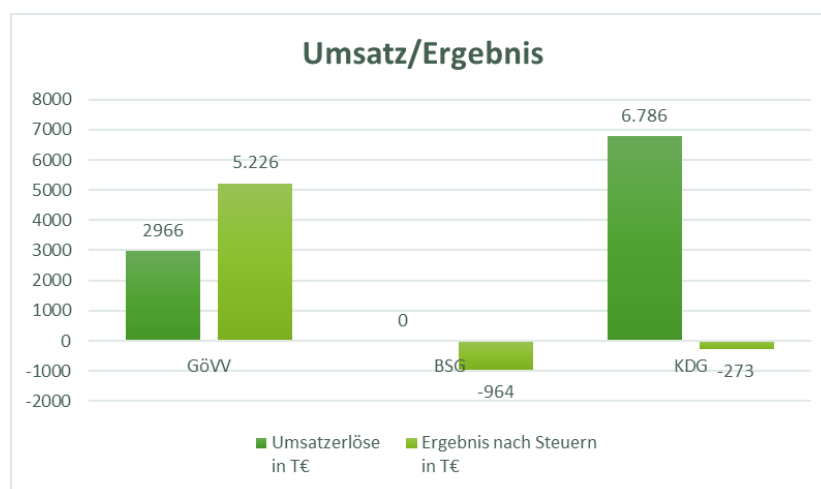
Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
BFGö	7.082	6.626	317	-132	122	151
VHS	5.025	5.878	-62	169	66	60
SZ gGmbH	6.267	5.936	210	110	102	102
Bildung & Soziales	18.374	18.440	465	147	290	313

Sonstige

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Eigenkapital in T€		Eigenkapitalquote	
		2019	2018	2019	2018	2019	2018
GöVV	100%	79.989	78.914	73.877	77.831	92%	99%
BSG	100%	48.659	47.756	0	0	0%	0%
KDG	100%	2.907	2.728	9	282	0%	10%
Sonstiges		131.555	129.398	73.886	78.113	56%	60%



Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
GöVV	2.966	207	5.226	5.381	1	0,25
BSG	0	0	-964	-943	0	0
KDG	6.786	5.906	-273	-444	38	36
Sonstiges	9.752	6.113	3.989	3.994	39	36

Einzelberichterstattung

Göttinger Entsorgungsbetriebe

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Rudolf-Wissell-Str. 5 37079 Göttingen
E-Mail	geb@goettingen.de
Homepage	www.geb-goettingen.de
Gründungsjahr	1977
Rechtsform	Eigenbetrieb
Stammkapital	€ 11.250.000

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebes ist lt. Satzung das Schmutz- und Niederschlagswasser von den in der Stadt Göttingen gelegenen Grundstücken einschließlich des in Hauskläranlagen angefallenen Schlammes und des in abflusslosen Gruben gesammelten Abwassers zu beseitigen. Zur Abwasserbeseitigung in diesem Sinne gehört das Sammeln, Fortleiten, Behandeln, Einleiten, Versickern, Verregnen und Verrieseln von Abwasser sowie das Entwässern und die Entsorgung von Klärschlamm im Zusammenhang mit der Abwasserbeseitigung. Weiterer Zweck ist die Sammlung, der Transport, die Behandlung, die Verwertung und die Ablagerung von Abfällen sowie die Durchführung weiterer abfallwirtschaftlicher Aufgaben für das Gebiet der Stadt Göttingen. Gegenstand des Betriebes ist weiterhin die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes nach dem Niedersächsischen Straßengesetz und der von der Stadt Göttingen dazu erlassenen Satzungen. Der Eigenbetrieb kann alle die seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Er kann auch Aufgaben der Abwasserbeseitigung für benachbarte Gemeinden durchführen.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter

Eigenbetrieb der Stadt Göttingen

Beteiligungen

Abfallzweckverband Südniedersachsen	25 %
Kommunale Nährstoffrückgewinnung Niedersachsen GmbH	7,2 %

Betriebsleitung

Dipl.-Ing. Maren Reimann
Dipl.-Kfm. Dirk Brandenburg

Gremien

Betriebsausschuss

Mitglieder Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Ratsmitglieder (die mit den stimmberechtigten Mitgliedern des Umweltausschusses der Stadt Göttingen identisch sind):

Sabine Morgenroth (Vorsitzende),
Dr. Hans-Georg Scherer (stellv. Vorsitzende),
Katharina Schüle-Rennschuh,
Dr. Karl Adam (bis 16.5.2019),
Tom Wedrins (ab 17.5.2019),
Renate Bank,
Dr. Harald Wiedemann,
Volker Grothey,
Torsten Wucherpfennig,
Felicita Oldenburg,

Beschäftigte des Eigenbetriebes

Brigitte Stamm,
Ralf Klemme,
Edgar Schrader,
Mitarbeitervertreter (der nicht Bediensteter des Eigenbetriebes ist):
Daniel Bratschek.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

pwc PricewaterhouseCoopers GmbH WPG

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Der Eigenbetrieb Göttinger Entsorgungsbetriebe (GEB) erhebt Gebühren für die Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, die Anlieferungen auf der BVA Königsbühl sowie für die Straßenreinigung (Sommer- und Winterdienst) nach dem Niedersächsischen Kommunalabgabengesetz (NKAG).

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse stiegen um T€ 1.858 auf T€ 51.331 im Geschäftsjahr 2019. Ein wesentlicher Teil lässt sich auf den Anstieg der Abfallgebühren i. H. v. T€ 1.190 zurückführen. Dem gegenüber stehen rückläufige sonstige betriebliche Erträge i. H. v. T€ 767. Die Abnahme der sonstigen betrieblichen Erträge um T€ 1.651 resultiert vor allem aus den rückläufigen Entschädigungsleistungen von Versicherungen von T€ 1.262. Im Vorjahr waren hier u.a. Leistungen von T€ 1.091 aus der Regulierung des Brandschadens BEZ enthalten.

Der Materialaufwand stieg ebenfalls um T€ 978 auf T€ 14.962. Bei dem Materialaufwand standen den um T€ 109 rückläufigen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren um T€ 1.087 gestiegene Aufwendungen für bezogene Leistungen gegenüber. Von dem Anstieg des Personalaufwands um 6,2 % auf T€ 15.835 entfallen auf die Entgelte für die tariflichen Beschäftigten und die Beamtenbezüge T€ 312. Ausgewirkt haben sich hier die Tarifierhöhungen (2,81 % zum 1. April 2019), die Steigerung der Beamtenbezüge (3,16 % zum 1. März 2019) sowie die Zunahme der durchschnittlichen Anzahl der beim Betrieb beschäftigten Mitarbeiter um zwei auf 280 Beschäftigte sowie die gestiegenen Zuführungen zu den Rückstellungen.

Das Jahresergebnis sank im Geschäftsjahr 2019 um T€ 2.243 auf T€ 3.243. In ihrer Gesamtbeurteilung berichtet die

Betriebsleitung, dass sich die Ertragslage zufriedenstellend entwickelt hat. Statt des im Wirtschaftsplan 2019 veranschlagten Jahresüberschusses von T€ 4.276 wurde ein Jahresüberschuss von T€ 3.243 erzielt. Auf Vorschlag der Betriebsleitung wird aus dem Jahresüberschuss als Eigenkapitalverzinsung ein Betrag von T€ 3.175 an die Stadt abgeführt werden.

Vermögenslage:

Die Vermögenslage der GEB ist geordnet. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um € 7,9 Mio. auf € 318,7 Mio. verringert. Branchenspezifisch nimmt das Anlagevermögen (€ 310,4 Mio.) mit 97,4 % den größten Anteil an der Bilanzsumme ein. Im Wirtschaftsjahr 2019 wurden Investitionen von T€ 19.905 durchgeführt.

Das Verhältnis von Eigenkapital zu langfristigen Darlehensverbindlichkeiten hat sich zum 31. Dezember 2019 verbessert. Es beträgt 1 : 0,86 (31. Dezember 2018: 1 : 0,93), d.h. auf € 1,00 Eigenkapital entfallen € 0,86 Fremdmittel. Das Anlagevermögen ist zu 44,8 % (Vorjahr 46,0 %) durch Eigenkapital finanziert. Unter Einbeziehung der Zuschüsse Dritter und der Ertragszuschüsse beläuft sich der Finanzierungsanteil auf 57,6 % (Vj. 59,5 %). Die Eigenkapitalquote beträgt somit 42,4 % (im Vorjahr: 40,5 %).

Finanzlage:

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit reichte nicht aus, um die benötigten Mittel für die Investitionen zu decken. Aus dem verbleibenden Mittelbedarf von T€ 3.841 und der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit führte zu der Abnahme der liquiden Mittel um T€ 15.635 auf T€ 5.389. Die liquiden Mittel setzen sich dabei aus den Kassenbeständen (T€ 4) und den Beständen auf den laufenden Verrechnungskonten (T€ 5.385) bei der Stadt Göttingen zusammen. Die Zahlungsfähigkeit war während des Berichtsjahres jederzeit gegeben.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2019 T€	2018 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0	0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	4.398	4.351
• Gewinnabführung (Eigenkapitalverzinsung) • Verwaltungskostenerstattung	3.175 1.223	3.175 1.176

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Die Ziele der Gesellschaft stehen im Einklang mit den strategischen „G7“ Zielen der Stadt Göttingen. Ziele der GEB sind insbesondere eine konstante und moderate

Gebührenentwicklung sowie die Abführung der Eigenkapitalverzinsung an den städtischen Haushalt.

5. Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2020 ist ein Jahresüberschuss von T€ 3.935 geplant sowie die Abführung der Eigenkapitalverzinsung an die Stadt Göttingen von T€ 3.175 vorgesehen. Nach der Erfolgsplanung sind für die Folgejahre leicht rückläufige Jahresüberschüsse geplant.

Im Rahmen der Gesamtplanung steht das Ziel, konstante Gebühren bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Leistungsspektrums zu erreichen, im Vordergrund. Bei wesentlichen Reduzierungen der Kostenträgermengen und steigenden Kosten bzw. sinkenden Nebenerlösen besteht das gebührenpolitische Ziel darin, eine moderate Gebührenentwicklung zu erreichen und sprunghafte Gebührenerhöhungen zu vermeiden. Dazu werden u.a. die sich aus den Betriebsabrechnungen der Vorjahre ergebenden Überschüsse (oder Fehlbeträge) unter Beachtung der Vorgaben des NKAG zielgerecht eingesetzt. Das seit 1992 erarbeitete und seither weiterentwickelte Kanalsanierungskonzept für die Erfassung und Sanierung nicht nur der öffentlichen, sondern auch der privaten Kanäle wird fortgesetzt.

Im Wirtschaftsjahr 2020 sind Investitionen von insgesamt € 28,8 Mio. (Vj. € 27,5 Mio.) vorgesehen. Sie sollen aus dem Cash-Flow, Beiträgen und Darlehnsaufnahmen finanziert werden. Der geplanten Kreditaufnahme von € 24,7 Mio. stehen Tilgungsleistungen von € 7,7 Mio. gegenüber.

Die Risiken bzw. die unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen im Wirtschaftsjahr 2020 aus der Corona-Pandemie sieht die Betriebsleitung als gering an. Wesentliche Umsatzausfälle werden nicht erwartet.

Stadtwerke Göttingen AG

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Hildebrandstraße 1 37081 Göttingen
E-Mail	stadtwerke@goettingen.de
Homepage	www.stadtwerke-goettingen.de
Gründungsjahr	1984
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Stammkapital	€ 33.280.000
Handelsregister	HRB 1439
Gegenstand des Unternehmens	
Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, der Betrieb von Netzen zur Verteilung, der Einkauf, Verkauf von und Handel mit Energie, einschließlich aller mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung verbundenen Dienstleistungen, der Betrieb von Netzen zur Verteilung von Wasser, die Gewinnung, der Einkauf und Verkauf von Wasser einschließlich aller dazugehörigen Dienstleistungen, insbesondere im Bereich Stadtentwässerung, der Bau und Betrieb von Telekommunikationsleitungsnetzen und -anlagen einschließlich Dienstleistungen und der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Parkhäusern sowie die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Leistungen jedweder Art.	
Öffentlicher Zweck	
Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	
Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH	50,1%
EAM Beteiligungen GmbH	25,1%
Gelsenwasser AG	24,8%
Beteiligungen	
EE SWGoe GmbH (Liquidation beschlossen)	100 %
JXII GmbH	100 %
Fünfwerte GmbH & Co. KG	20 %
EAM Energie Plus GmbH	10 %
Gas-Union GmbH	6,12 %
Harzwasserwerke GmbH	6 %
Bietergemeinschaft EAMP/SWG	9,8 %
Konzernzugehörigkeit	
Der Jahresabschluss der Stadtwerke Göttingen AG (SWG AG) wird in den Konzernabschluss der Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (GöVV GmbH) einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Dieser wird wiederum in den konsolidierten Gesamtabchluss der Stadt Göttingen einbezogen (größter Konsolidierungskreis).	
Organe der Gesellschaft	
Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung (Hauptversammlung), Vorstand	
Vorstand	
Dipl.-Kfm. Frank Wiegelmann – Kfm. Vorstand Dr. Gerd Rappenecker – Technischer Vorstand	
Mitglieder Aufsichtsrat	
Rolf-Georg Köhler, (Vorsitzender) Thomas Weber, (stellv. Vorsitzender) Henning R. Deters, (2. stv. Vorsitzender), Thomas Meise, (3. stv. Vorsitzender), Markus Dittmann, Niels Fascher, Ellen Fischer-Kallmann, Fritz Güntzler, Andreas Klatt, Thomas Bahrs, Markus Janscheidt, Sabine Morgenroth, Matthias Nordmann, Jan-Frederik Zieger, Hans-Hinrich Schriever.	
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse sind von € 109,4 Mio. um € 8,7 Mio. auf € 118,1 Mio. im Jahr 2019 gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf Neukundenzuwachs im Stromvertrieb und die damit gestiegene Absatzmenge zurückzuführen.

Der Anstieg des Materialaufwands i. H. v. € 8,2 Mio. ist im Wesentlichen durch das Wachstum im Stromvertrieb bedingt. Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 um € 0,2 Mio. Dies ist bei einer kaum veränderten Beschäftigtenzahl von 179 Mitarbeitern in 2019 (Vj. 177), auf eine tarifliche Entgelterhöhung von 3,1 % zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern hat sich gegenüber dem Vorjahr um € 0,4 Mio. auf € 9,6 Mio. erhöht; ursächlich für diese positive Entwicklung sind insbesondere überproportional zum Materialaufwand gestiegene Umsatzerlöse sowie geringere Abschreibungen.

Das Spartenergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

Sparte	2019 T€	2018 T€
Gasversorgung	7.219	6.045
Wasserversorgung	2.312	2.030
Wärmeversorgung	402	1.047
Parkhäuser	845	546
Stromvertrieb	-759	110
Stromerzeugung	-176	-387
Energiedienstleitung	-282	-270
Spartenergebnis	9.561	9.121

Vermögenslage:

Die Bilanzstruktur ist, für Versorgungsunternehmen typisch, im Wesentlichen von einer hohen Anlagenintensität von 69,7 % (Vj. 67,1 %) und das zur Finanzierung des Anlagevermögens bereitgestellte Kapital geprägt. In 2019 betrugen die Investitionen € 11,3 Mio. (Vj. € 10,4 Mio.). Schwerpunkte der Investitionen waren die Erneuerung und Erweiterung des Verteilungsnetzes in der Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung i. H. v. € 3,2 Mio. sowie Anlagen im Bau i. H. v. € 7,9 Mio.

Das langfristige Vermögen (€ 89,0 Mio.) ist zu 72,3 % durch das langfristige Kapital (€ 64,4 Mio.) gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt 46,0 % (Vj. 48,4 %).

Finanzlage:

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von € 13,5 Mio. ist durch Zahlungsmittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit überkompensiert worden, sodass sich der negative Finanzmittelfonds (liquide Mittel und kurzfristige Bankverbindlichkeiten) im Berichtsjahr von € 8,6 Mio. auf € 13,5 Mio. erhöht hat.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2019 T€	2018 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0,0	0,0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>9.286</u>	<u>8.110</u>
• Gewinnabführung GöVV (Eigengesellschaft der Stadt Göttingen)	6.608	5.454
• Konzessionsabgabe Stadt Göttingen	2.475	2.472
• Erbbauzins Stadt Göttingen	40	40
• Wasserentnahmegebühren Stadt Göttingen	139	119
• Pacht-, Miet- und Nutzungserträge	14	15
• Aktualisierungsupdate Stadt Göttingen	10	10

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Mit dem Betrieb bzw. Invest in Wasserturbinen, PV-Anlagen, Blockheizkraftwerken etc., durch den Verkauf eigener ökologischer Produkte (Gö-Strom, Gö-Gas-Klima etc), dem Betrieb von zwei Erdgastankstellen, der Förderung von e-Mobilität und dem Bau eines Biowärmezentriums, wird erheblich zur Erreichung von G1 „Klimaschutz, Klimaanpassung und ökologische Nachhaltigkeit fördern“ beigetragen.

Das Engagement für ein lebenswertes Göttingen wird mit zahlreichen Sponsorings und Kooperationen unterstützt (G2).

Das Ziel G3 „Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen“ wird u.a. dadurch unterstützt, dass die Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze der Stadtwerke substanz- und werterhaltend geführt bzw. ausgebaut werden.

Die Stadtwerke AG fördert die Integration der ausländischen Bewohner (G6) in Form der Initiative im West-Stadtgebiet.

5. Ausblick

In seinem Prognosebericht erwartet der Vorstand nach der ursprünglichen Planung ein positives Jahresergebnis vor Ertragsteuern, Ausgleichszahlungen und Gewinnabführung von € 10,0 Mio. und ein Investitionsvolumen von € 16,9 Mio. Die gesetzlichen Vertreter weisen zutreffend darauf hin, dass durch die weltweite Verbreitung des Corona-Virus und die seit Mitte März 2020 daraus resultierenden

weitreichenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens negative Einflüsse auf die Lage der SWG zu erwarten sind; eine hinreichend konkrete Abschätzung der Auswirkungen auf die Prognose der Geschäftsentwicklung ist nach den Angaben des Vorstands aktuell jedoch noch nicht möglich.

Göttinger Verkehrsbetriebe

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Gustav-Bielefeld-Str. 1 37079 Göttingen
E-Mail	gf@goevb.de
Homepage	www.goevb.de
Gründungsjahr	2003
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 50.000
Handelsregister	HRB 3601

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), der Betrieb von Industriegleisen, Sonderverkehren, Durchführung von Drittkundengeschäft, Stromerzeugung sowie die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter

Göttinger Versorgungs- u. Verkehrsbetriebe GmbH (Stadt Göttingen) 100 %

Beteiligungen

Verkehrsverbund
Süd-Niedersachsen GmbH 19,60 %

Konzernzugehörigkeit

Mit Wirkung zum 01. Januar 2015 ist die Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH, Göttingen, (GöVV GmbH) alleinige Gesellschafterin der Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (GöVB GmbH) geworden. Der Jahresabschluss der GöVB GmbH wird in den Konzernabschluss der GöVV GmbH einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Dieser wird wiederum in den kommunalen Gesamtabchluss der Stadt Göttingen einbezogen (größter Konsolidierungskreis).

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dipl.-Geogr. Michael Neugebauer

Mitglieder Aufsichtsrat

Rolf-Georg Köhler, *Vorsitzender*
Carsten Syring, *stellv. Vorsitzender*
Ulrich Ahrend,
Dr. Adam Karl, (bis 17.05.2019)
Hans-Otto Arnold,
Mike Henry Balkau,
Christiane Brunk, (ab 19.02.2019)
Dr. Klaus-Peter Hermann,
Volker Grothey, (ab 03.06.2019)
Michael Guder,
Daniel Isberner, (bis 19.02.2019)
Dietmar Reitemeyer,
Horst Roth.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Stadt Göttingen hat die Gesellschaft zum 1. Januar 2015 im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDA) auf Basis der EU Verordnung Nr. 1370/2007 im Rahmen einer Direktvergabe mit der Durchführung des ÖPNV in Göttingen bis zum 31. Oktober 2024 beauftragt.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 899 auf T€ 16.251 gestiegen. Der Mehrerlös basiert im Wesentlichen aus der Tarifierhöhung zum 1. August 2019, der überdurchschnittlichen Tarifierhöhung beim Semesterticket sowie einem einmaligen Effekt aus der Abrechnung des NiedersachsenTickets. Das Fahrgastaufkommen mit 23,7 Mio. Fahrgästen ist hingegen um 6,4 % gestiegen. Der Anstieg der Umsatzerlöse kann trotz gesunkener Abschreibungen den steigenden Aufwand für Personal nicht kompensieren.

Im Bereich des ÖPNV gilt der Gesamtkostendeckungsgrad als wesentliche Kenngröße. Sie zeigt das Verhältnis der Gesamtkosten zu den Gesamteinnahmen. Im Geschäftsjahr 2019 lag der Gesamtkostendeckungsgrad bei 64,6 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (64,3 %) leicht verbessert.

Die Aufwandsseite ist im Wesentlichen durch die Personalkosten i. H. v. T€ 16.676 geprägt. Der Anstieg des Personalaufwands um T€ 747 resultiert einerseits aus der durchschnittlich höheren Anzahl der Beschäftigten sowie andererseits aus der Tarifierhöhung zum 1. April 2019 um 3,09 %.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 8.976 (Vj. T€ 8.612) wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags in voller Höhe von der GöVV übernommen.

Vermögenslage:

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist durch ein Ungleichgewicht zwischen Vermögensbindung und Laufzeit der zur Finanzierung überlassenen Eigen- und Fremdmittel geprägt. Die Eigenkapitalquote beträgt aufgabenbedingt 3,4 % (Vj. 2,9 %).

Im Jahr 2019 wurden (nach Abzug von Investitionszuschüssen von € 1,1 Mio.) insgesamt € 0,2 Mio. (Vj. € 5,2 Mio.) investiert. Schwerpunkt der Investitionen war die Anschaffung von sechs neuen Plug-in-Hybrid-Gelenkbussen, deren Anschaffung aufgrund von Lieferschwierigkeiten der Hersteller erst im Geschäftsjahr 2020 erfolgt.

Finanzlage:

Die Finanzierung erfolgt durch Gesellschaftermittel im Rahmen der Verlustübernahme. Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von T€ 6.950 sowie Zahlungsmittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit und aus Darlehenstilgungen wurden durch unterjährige monatliche Vorauszahlungen auf den erwarteten Verlust von zusammen T€ 9.732 weitgehend kompensiert. Insgesamt ergab sich ein Rückgang des Finanzmittelbestands um T€ 560 auf T€ 931.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2019 T€	2018 T€
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>1.379</u>	<u>927</u>
• Konzernfinanzierung – Schuldendienst (Zins und Tilgung)	1.379	927
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>3.531</u>	<u>6.417</u>
• Finanzmittel gemäß § 7a und 7b NNVG. Die Stadt Göttingen als Aufgabenträgerin reicht diese Mittel an die GöVB durch.	860	860
• Für öffentliche Aufgaben (ÖPVN Schülerbeförderung, sonstige Fahrkarten, Fahrten, Adventsshuttle u.ä.)	171	457
• Darlehen (im Rahmen der Konzernfinanzierung)	2.500	5.100

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Die strategischen Ziele (G7) der Stadt Göttingen unterstützt die GöVB wie folgt:

Mit der geplanten sukzessiven Umstellung der Busflotte auf Elektrobusse wird die GöVB in den kommenden Jahren noch stärker zur Erreichung von Ziel G1 „Klimaschutz, Klimaanpassung und ökologische Nachhaltigkeit fördern

Das G3 „Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen“ wird durch die Einhaltung der Kostendisziplin umgesetzt.

Als Verkehrsunternehmen trägt die GöVB mit der Einführung BusCard E dazu bei, das Ziel G4 „Soziale Chancengleichheit gewährleisten“ zu erfüllen“ beitragen.

5. Ausblick

Das Jahr 2020 war seit Mitte März von der Corona-Pandemie geprägt. Die staatlich getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung dieser Pandemie haben tiefgreifende Auswirkungen auf nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche. Auch der ÖPNV wurde massiv davon getroffen. Die Fahrgastnachfrage sank zeitweise um mehr als 80 %. Nach Einschätzungen von Experten werden selbst bei geringem Infektionsgeschehen im Jahr 2021 nicht die Fahrgastzahlen des Jahres 2019 erreicht werden. Die Geschäftsführung der GöVB geht für das Geschäftsjahr 2020 von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von € 13,5 Mio. vor Verlustübernahme und Ausgleich aus dem ÖPNV-Rettungsschirm aus (Vj. € - 8,9 Mio.).

Die durch die Corona-Pandemie bedingten Erlösausfälle des Jahres 2020 werden in Niedersachsen voraussichtlich fast vollständig durch Finanzmittel aus dem sogenannten ÖPNV-Rettungsschirm den ÖPNV-Aufgabenträgern ausgeglichen (§ 9 Niedersächsisches Nahverkehrsgesetz).

Im Jahr 2020 beläuft sich der Investitionsbedarf der GöVB auf € 6,0 Mio. für die Anschaffung von vollelektrischen Bussen sowie Ladeinfrastruktur. Die Geschäftsführung beabsichtigt, die Investitionen mit Fördermitteln abzudecken.

Vor dem Hintergrund dieser notwendigen Investitionen und der Erkenntnis, dass der Betriebshof der GöVB an der Gustav-Bielefeld-Straße einen großen Sanierungsbedarf hat, wurde die Geschäftsführung vom Aufsichtsrat beauftragt, alternative Betriebshofstandorte zu prüfen.

Im Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen (VSN) tritt am 1. Januar 2021 eine umfangreiche Tarifreform in Kraft. Der Einzelfahrschein kostet dann maximal € 5,00, das entspricht ungefähr dem Preisniveau der heutigen VSN-Preisstufe 5. Alle Fahrkarten der teureren Preisstufen 6 bis 9 werden auf das Niveau der Preisstufe 5 abgesenkt. Weiterhin werden einige neue Produkte eingeführt, die auch Auswirkungen auf die Erlöse der GöVB haben werden. Es ist geplant, die Ausgleichszahlungen an die GöVB über das Einnahmeverteilungsverfahren des Verkehrsverbundes (VSN) abzurechnen. Die Ausgleichszahlungen für die GöVB sollen nach Aussagen des Zweckverbandes Südniedersachsen in den ersten beiden Jahren über den Landkreis Göttingen ausgeglichen werden.

Auch für die Jahre 2021 und 2022 wird vor Verlustübernahme mit einem negativen Ergebnis von € 13,4 Mio. bzw. € 13,6 Mio. gerechnet. Den Planungsansätzen liegen aus den oben dargestellten Gründen keine Anhebungen der Fahrpreise zugrunde.

Göttinger Sport & Freizeit GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Windausweg 60 37073 Göttingen
E-Mail	info@goesf.de
Homepage	www.goesf.de
Gründungsjahr	2001
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Stammkapital	€ 1.405.300
Handelsregister	HRB 3624

Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen dient im Wesentlichen der Daseinsvorsorge der Stadt Göttingen. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist darauf gerichtet, der Bevölkerung der Stadt Göttingen Freizeiteinrichtungen, insbesondere Bäder und Sportanlagen zu deren Nutzung zur Verfügung zu stellen. Die Gesellschaft handelt nach wirtschaftlichen Grundsätzen und im Auftrag der Stadt Göttingen. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz erwerben und veräußern und Erschließungs- und sonstige Infrastrukturmaßnahmen durchführen.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter

Komplementärin: Göttinger Sport und Freizeit Verwaltungs-GmbH. (Die Komplementärin ist am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt).

Kommanditistin:

Stadt Göttingen	100 %
Einlage	€ 1.405.300

Beteiligungen

Göttinger Sport und Freizeit Verwaltungs-GmbH	100 %
EAM GmbH & Co.KG, Kassel	9,2 %

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in Folge des beherrschenden Einflusses der Stadt Göttingen in deren konsolidierten Gesamtabchluss einbezogen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die Göttinger Sport und Freizeit Verwaltungs- GmbH. Geschäftsführer dieser Gesellschaft ist Herr Alexander Frey und Herrn Andreas Gruber (ab 1.9.2019).

Mitglieder Aufsichtsrat

Rolf-Georg Köhler, *Vorsitzender*,
Dr. Thomas Häntsche, (*stellv. Vorsitzender*),
Christian Henze,
Mehmet Tugcu,
Sylvia Binkenstein,
Anna Wucherpfennig,
Marcel Pache,
Sabine Morgenroth,
Edgar Schu (bis 14.2.2019),
Martin Rieth (bis 14.2.2019),
Robert Vogt (ab 15.2.2019),
Torsten Berghaus (ab 15.2.2019),
Jörg Bollensen,
Martin Burkert,
Jörn Herting,
Rolf Nietzold,
Holger Rudolph

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Friedrichs & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göttingen

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG ist der größte Sport- und Freizeitanbieter in Südniedersachsen. Die Gesellschaft ist Eigentümer und Betreiberin des Badeparadieses Eiswiese sowie der Freibäder im Göttinger Raum. Von überregionaler Bedeutung sind die Sporthalle Weende und Geismar, die Sparkassen-Arena, das Jahnstadion und der Reisemobilhafen. Die Sport-, Bäder- und Freizeitanlagen wurden in 2019 von 1,506 Mio. zahlenden Gästen bzw. Nutzern aufgesucht. Die Erträge 2019 aus der Beteiligung der Stadt Göttingen an der EAM GmbH & Co. KG (9,2 %) i. H. v. T€ 5.081 (Vj. T€ 4.901) fließen der GÖSF GmbH & Co. KG zu.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 186 auf T€ 5.916 gestiegen. Die wesentliche Umsatzsteigerung i. H. v. T€ 166 resultiert aus der Erhöhung der Betriebsführungsentgelte mit der Stadt Göttingen. Der Umsatz ist im Bereich der Sporthallen und Sportstätten um T€ 84 und im Bereich der Veranstaltungen und Kurse um T€ 49 gestiegen. Die Umsätze im Bäderbereich sind hingegen um T€ 112 gesunken. Der Betriebsaufwand ist um T€ 1.232 auf T€ 10.454 angestiegen, insbesondere die Personalkosten erhöhten sich erwartungsgemäß um T€ 217 auf T€ 3.873 durch Tarifsteigerungen und die kurzfristige Doppelbesetzung der Geschäftsleitung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um T€ 961 insbesondere durch gestiegene Unterhaltungsaufwendungen. Die zunächst als strittig angesehene Gewerbesteuerzahlung i. H. v. T€ 2.475 für die Jahre 2007 bis 2013 wurde von der Stadt Göttingen festgesetzt. Die in 2018 dafür gebildete Rückstellung wurde im Berichtsjahr verbraucht. Die Gesellschaft konnte in 2019 Beteiligungserträge aus der Gewinnausschüttung der EAM GmbH & Co. KG i. H. v. T€ 5.081 (Vj. T€ 4.901) vereinnahmen.

Das Jahresergebnis beträgt T€ 966 (Vj. T€ - 1.076).

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme beträgt € 101 Mio. und ist im Geschäftsjahr 2019 um T€ 799 gesunken.

Es wurde insgesamt T€ 2.248 in das Anlagevermögen investiert, abzüglich der Abgänge und der Abschreibungen hat das langfristig gebundene Vermögen um T€ 141 abgenommen. Das kurzfristig gebundene Vermögen ist um T€ 658 gesunken. Im Wesentlichen sind die Liquiden Mittel (um T€ 384) sowie die Forderungen gegenüber der EAM GmbH & Co. KG (um T€ 1.769) gesunken. Gegenläufig haben die Forderungen gegenüber der Stadt Göttingen (um T€ 1.508) zugenommen. Das Eigenkapital ist ergebnisbedingt um T€ 966 gestiegen. Die mittel- und langfristigen Fremdmittel sind insgesamt um T€ 63 gestiegen. Hingegen sind die kurzfristigen Fremdmittel um T€ 1.722 gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch der Steuerrückstellung für die Gewerbesteuernachzahlung.

Finanzlage:

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist mit T€ - 5.673 negativ und führt nach Mittelzuflüssen aus der Investitionstätigkeit von T€ 3.592 und Mittelabflüssen aus der Finanzierungstätigkeit von T€ 354 insgesamt zu einer Abnahme des Finanzmittelbestandes um T€ 2.435. Der Finanzmittelbestand beträgt zum Bilanzstichtag T€ 410 und besteht im Wesentlichen aus Kontokorrentguthaben sowie aus in Anspruch genommenen Kontokorrentkreditlinien.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2019 T€	2018 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>1.086</u>	<u>1.459</u>
• Wertausgleich der Stadt Göttingen für Rücktrittsrecht	-	600
• Betriebsführungspauschale	320	123
• Sportfördermittel	766	736
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>130</u>	<u>131</u>
• Konzernfinanzierung – Schuldendienst (Zins und Tilgung)	130	131

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

G1: Bei allen Maßnahmen des Bauunterhalts und der Entwicklung neuer Sportanlagen werden die Aspekte Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Klimaschutz in besonderer Weise berücksichtigt.

G2: Die Lebensqualität der Stadt spiegelt sich auch in einem Angebot von qualitativ hochwertigen Sport- und Freizeitangeboten wider. Daher betreibt die GoeSF Sportanlagen und Bäder verschiedenster Art und entwickelt diese entsprechend den Bedürfnissen der hier lebenden Menschen weiter.

G3: Investitionen werden immer unter dem wirtschaftlichen Aspekt betrieben.

G4: Insbesondere durch die Kursangebote der GoeSF, wie den Feriensport und weitere Aktivitäten im Segment der Sportförderung für alle Interessenten, wird für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt ein breites Sportangebot erschlossen.

G5: Die GoeSF ist bestrebt, den Schulen unabhängig von den jeweiligen Schulformen, Einrichtungen zur Durchführung eines differenzierten Schulsports auch mit dem Ziel der Integration und Inklusion zur Verfügung zu stellen.

5. Ausblick

Die Gesellschaft ist wirtschaftlich und finanziell von der Corona-Pandemie betroffen. Ab dem 17. März 2020 mussten aufgrund der gesetzlichen Vorschriften sämtliche Geschäftsbereiche (Bäder, Sauna, Sportanlagen) geschlossen werden.

Für den wesentlichen Teil der Beschäftigten in diesen Bereichen wurde Kurzarbeit angemeldet. Die Gesellschaft hat für alle Bereiche Hygienekonzepte entwickelt, was eine vorübergehende Öffnung bis zum Lockdown im November 2020 ermöglicht hat. Die Wiederaufnahme des sanierten Saunabetriebs bleibt offen.

Die Geschäftsführung plant mit einem erheblichen Umsatzrückgang in 2021. Auf der Aufwandsseite können insbesondere die Personalkosten aufgrund von Erstattungen der Arbeitsagenturen reduziert werden. Des Weiteren werden „Coronahilfen“ des Bundes für die Betriebskosten und aufgrund der Schließungsverordnung beantragt.

Insgesamt werden die nächsten zwei Jahre von der Geschäftsführung als besonders schwierig eingestuft. Die Geschäftsführung geht aber nicht von einer Bestandsgefährdung aus.

EAM GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Monteverdistraße 2 34131 Kassel
E-Mail	Kundenservice@Meine.EAM.de
Homepage	www.EAM.de
Gründungsjahr	2013 (bzw. EAM AG: 1929)
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Festkapital am 31.12.2019	€ 90.070.570 davon GöSF: € 8.298.435
Handelsregister	AG Kassel, HRB 17324

Gegenstand des Unternehmens

Die Errichtung und der Betrieb von Netzen für die Verteilung sowie der Vertrieb von Energie, insbesondere Strom, Gas, Wasser, Wärme und energienahen Produkten einschließlich Datenkommunikation. Gegenstand ist auch die Planung, die Errichtung und der Betrieb von dezentralen Energieerzeugungsanlagen aus konventionellen und regenerativen Energiequellen.

Die Gesellschaft erbringt und vermittelt Dienstleistungen in sämtlichen der vorgenannten Bereiche sowie auf den Gebieten der Ver- und Entsorgung, der Informations- und Kommunikationstechnik und des öffentlichen Nahverkehrs. Sie fördert Wissenschaft und Forschung.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter am 31.12.2019

Komplementärin: EAM Verwaltungs-GmbH (ohne Einlage)

Kommanditisten:

Göttinger Sport u. Freizeit GmbH & Co.KG	9,21 %
EAM Sammel- u. Vorschalt 1 GmbH	30,78 %
EAM Sammel- u. Vorschalt 2 GmbH	10,55 %
EAM Sammel- u. Vorschalt 3 GmbH	11,87 %
EAM Sammel- u. Vorschalt 4 GmbH	0,48 %
EAM Sammel- u. Vorschalt 5 GmbH	37,11 %

Direkte Beteiligungen

		Stammkapital
EAM Beteiligungen GmbH	100 %	T€ 130.000
EAM Verwaltungs-GmbH	100 %	T€ 25

Konzernzugehörigkeit

Die EAM GmbH & Co. KG stellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Die Gesellschaft wird in Folge des beherrschenden Einflusses der Stadt Göttingen über die GöSF GmbH & Co. KG in den konsolidierten Gesamtabchluss der Stadt Göttingen einbezogen.

Gremien

Gesellschafterversammlung, Konsortialausschuss, Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die EAM Verwaltungs-GmbH. Geschäftsführer dieser Gesellschafter sind Georg von Meibom und Thomas Weber (Stand 31.12.2019).

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat besteht bei der Komplementärin, der EAM Verwaltungs-GmbH.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die EAM wurde als kommunale Erwerbs- und Finanzierungsgesellschaft gegründet. In der EAM sind zentrale Querschnittsfunktionen gebündelt und werden für die gesamte EAM-Gruppe als Dienstleistung erbracht.

Die EAM als oberstes Mutterunternehmen hatte zum Bilanzstichtag insgesamt 125 mittelbare Anteilseigner. Dies sind zum einen zwölf Landkreise aus Hessen, Südniedersachsen, Ostwestfalen und Westthüringen sowie die Stadt Göttingen, welche zusammen die sogenannten Altgesellschafter darstellen und über 62,89 % der Anteile verfügen. Die restlichen 37,11 % der mittelbaren EAM-Anteile halten als sogenannte Neugesellschafter 111 Städte und Gemeinden sowie der Zweckverband EAM Beteiligung im Landkreis Altenkirchen, dem 30 Ortsgemeinden aus Rheinland-Pfalz beigetreten sind. Da alle EAM-Anteile in den Händen von Kommunen und Landkreisen liegen, ist die EAM auf maximale Weise mit der Region verbunden.

Ertragslage:

Das wirtschaftliche Ergebnis der EAM wird hauptsächlich durch die Gewinnabführung der EAM Beteiligungen GmbH (EAMB) bestimmt, welche alle Beteiligungen der EAM-Gruppe hält. Die Umsatzerlöse der EAM resultierten überwiegend aus Verwaltungsdienstleistungen für Tochterunternehmen und Beteiligungen. Der Personalaufwand lag unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus Mitarbeiterwechseln im Konzern. Das Ergebnis aus Finanzanlagen betraf wie im Vorjahr nahezu ausschließlich die Gewinnabführung der EAMB. Das Zinsergebnis war erneut negativ. Hierin waren hauptsächlich Zinsaufwendungen für Darlehen sowie für Pensionsverpflichtungen enthalten. Der Jahresüberschuss lag im Rahmen der Erwartungen.

Vermögenslage:

Das Anlagevermögen bestand unverändert aus Finanzanlagen und betraf fast ausschließlich die Anteile an der EAMB. Das Umlaufvermögen sank gegenüber dem Vorjahr und wies im Wesentlichen kurzfristige Wertpapiere sowie Guthaben bei Kreditinstituten aus. Das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten prägten die Passivseite der Bilanz. Die Erhöhung des Eigenkapitals resultierte aus Zuführungen in die Rücklagen der Kommanditisten. Die Verbindlichkeiten umfassten hauptsächlich den Konsortialkredit, der auch im Geschäftsjahr 2019 planmäßig getilgt wurde.

Finanzlage:

Die Finanzlage der EAM wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum durch das Cash-Pooling in der EAM-Gruppe und die Verpflichtungen aus dem Konsortialkreditvertrag bestimmt.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von € 9,9 Mio. Die Investitionstätigkeit führte zu einem Mittelzufluss von € 101,5 Mio. Die Finanzierungstätigkeit wies insgesamt einen Mittelabfluss von € 89,3 Mio. aus. Die Auszahlungen von € 91,2 Mio. entfielen mit € 60,1 Mio. auf den Schuldendienst für Darlehen sowie mit € 31,1 Mio. auf Entnahmen der Gesellschafter. Dem standen Einzahlungen der Gesellschafter aus der Wiedereinlage aperiodischer Kapitalertragsteuer von € 2,0 Mio. gegenüber.

Im Geschäftsjahr wurden keine nennenswerten Investitionen getätigt.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2019 T€	2018 T€
Mittelabfluss von der Stadt Göttingen	0	0
• Zuschüsse an EAM	0	0
Mittelzufluss an die Stadt Göttingen	<u>7.676</u>	<u>7.173</u>
• Konzessionsabgabe Stadt Göttingen	4.303	4.301
• Bürgerschaftsprovisionen der EAM an die Stadt	102	109
• Entnahme Basisgewinnanteil inkl. Steuern durch GöSF aus der EAM (für das jeweils vorige Geschäftsjahr)	3.271	2.763

4. Ausblick

Die EAM-Gruppe hat 17 Strategieleitsätze definiert, um ihre mittel- und langfristigen Ziele in einem sich verändernden Umfeld zu erreichen. Die Leitsätze zeigen auf, wie das regulierte Geschäft stabilisiert, das Wettbewerbsgeschäft ausgebaut und die Fähigkeiten des Unternehmens weiter gestärkt werden sollen.

Energiewende und regenerative Energien

Zur Erreichung der europäischen Klimaziele hat der Bundestag das Klimaschutzpaket verabschiedet. Hierdurch soll ein deutlicher Emissionsrückgang erzielt und die Dekarbonisierung vorangetrieben werden. Die EnergieNetz Mitte GmbH (ENM) geht davon aus, dass dies Einfluss auf künftige Geschäftsmodelle von Energieversorgern haben wird und z.B. komplexe Energiedienstleistungen zunehmend vertriebsrelevant werden.

Die ENM wird im Jahr 2020 ihre Aktivitäten im Projekt C/sells fortführen, um die Integration von Erneuerbaren Energien in das Verteilnetz zu verbessern. Zusätzlich wird die ENM eigene Anlagen und Gebäude im Hinblick auf Energieeffizienz und den Einsatz Erneuerbarer Energien optimieren und auch ihre Kunden dabei unterstützen, energieeffizientes Verhalten und Erneuerbare Energien in ihren Alltag zu integrieren.

Regulierung

Die Umsatzerlöse der ENM werden auch künftig neben den Erlösen aus EEG-Wälzung entscheidend durch die festgelegten Erlösobergrenzen bestimmt. Die Erlösobergrenze in der Sparte Stromnetz wird für das Jahr 2020 leicht steigen. Auch im Bereich Gasnetz wird sich die Erlösobergrenze für das Jahr 2020 leicht erhöhen. Über das Jahr 2020 hinaus besteht Unsicherheit im Hinblick auf die regulatorischen Rahmenbedingungen, was die Prognose zukünftiger Erlöse erschwert.

Ergebnisentwicklung

Die Geschäfts- und Ertragslage der EAM wird maßgeblich durch die Ergebnisvereinnahmung von der EAMB und deren Tochterunternehmen sowie Beteiligungen bestimmt. Deren zukünftige Entwicklung wird wiederum durch die Auswirkungen der Energiewende, die Regulierungsvorgaben der Bundesnetzagentur sowie den Kostensenkungsdruck aus der Anreizregulierungsverordnung beeinflusst. Welche Auswirkungen mit der Ausbreitung des Coronavirus eintreten, kann derzeit nicht abschließend beurteilt werden.

Insgesamt erwartet die EAM für das Jahr 2020 einen Jahresüberschuss über dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Deutsches Theater Göttingen GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Theaterplatz 11 37073 Göttingen
E-Mail	ckemena@dt-goettingen.de
Homepage	www.dt-goettingen.de
Gründungsjahr	1950
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 50.000
Handelsregister	HRB 356
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens besteht in der Führung eines Theaters in Göttingen auf der Grundlage des Schauspiels und des musikalischen Theaters. Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken, nämlich der Volksbildung und der Vermittlung wertvollen Kulturgutes an die Bevölkerung.
Öffentlicher Zweck	Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Göttingen und ihrem voraussichtlichen Bedarf. Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.
Gesellschafter	Stadt Göttingen 100 %
Beteiligungen	keine
Konzernzugehörigkeit	Die Gesellschaft wird in den Gesamtabchluss der Stadt Göttingen einbezogen (größter Konsolidierungskreis).
Organe der Gesellschaft	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Geschäftsführung	Sandra Hinz, Verwaltungsdirektorin Erich Sidler, Intendant
Mitglieder Aufsichtsrat	Rolf-Georg Köhler (Vorsitzender), Wolfgang Meyer (stellvertretender Vorsitzender), Petra Broistedt, Marcel Riethig, Tobias Gleitz, Dr. Thomas Häntsch, Frank-Peter Arndt, Frauke Bury, Wiebke Güntzler, Dana Rotter, Thomas Harms, Thorben Siepmann, Detlef Lehmbruck,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	HSBM Göttingen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Robert Menzel Wirtschaftsprüfer

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Mit insgesamt 106.263 Besucher*innen (Vj. 102.971 Besucher*innen inkl. Gastspiele) in 739 Veranstaltungen (Vj. 758 Veranstaltungen inkl. Gastspiele) konnten die Besucherzahlen noch einmal gesteigert werden. Davon waren 18,26 % der Veranstaltungen Fremdproduktionen.

Die Auslastung über alle Spielstätten ist mit 79,42 % erneut über dem Durchschnitt der Vorjahre (durchschnittlich 72 % seit 2010) und deutlich über dem Durchschnitt der vorherigen Saison (75,27 %). Aufgrund der Schließung der Stadthalle blieben die Anfragen für Gastspiele für das Deutsche Theater (DTG) sehr hoch. Es fanden 12 Aufführungen von eigenen Produktionen an anderen Orten (Abstecher) statt, die 4.107 Besucher erreichten. Externe Veranstalter, die die Räumlichkeiten des DTG für ihre Programme nutzten, umfassten 15,1 %.

Ertragslage:

Das Geschäftsjahr 2018/2019 endete mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 169 (Vj. Jahresfehlbetrag T€ 11). Es konnte durch höhere Zuschauerzahlen ein Anstieg in den Erlösen erreicht werden. Die Umsatzerlöse i. H. v. T€ 1.344 haben in der Spielzeit den Vorjahreswert und den Planansatz überschritten. Hierdurch konnte auch die Einspielquote gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Das erzielte Jahresergebnis ist auch deshalb verbessert, weil vom Land Niedersachsen bereitgestellte Zusatzmittel Anfang 2019 nicht mehr in einer vorausgeplanten Spielzeit für den Ausbau oder neue Aufgabenbereiche zu verwenden waren.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 321 auf T€ 3.501 gestiegen. Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf einer Zunahme des Umlaufvermögens infolge einer Erhöhung des Bankguthabens im Vergleich zum Vorjahresstichtag um T€ 326. Das Umlaufvermögen des DTG besteht hauptsächlich aus einem Bankguthaben bei einem Kreditinstitut sowie Forderungen gegen den Zuschussgeber Land Niedersachsen.

Die Bilanz weist gegenüber dem Vorjahr auf der Passivseite ein geringeres Fremdkapital aus. Die Eigenkapitalquote beträgt 40 %, im Vorjahr 39 %. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten erhöhte sich dagegen um TEUR 286 auf TEUR 911; dieser Posten beinhaltet Zuschussabgrenzungen sowie Gutscheine und Kartenverkäufe für die Folgespielzeit.

Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und den Sonderposten gedeckt. Die kurzfristigen Aktiva übersteigen das mittel- und kurzfristige Fremdkapital.

Finanzlage:

Die Finanzierung des DTG basiert auf einer Zuwendungsvereinbarung mit dem Land Niedersachsen, dem Landkreis Göttingen und der Stadt Göttingen. Dieser Zuschussvertrag stellt den Fortbestand der Gesellschaft sicher.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet die Gesellschaft einen Cashflow von T€ 439. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt T€ -113. Hieraus ergibt sich ein Zahlungsmittelzufluss von T€ 326 und Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres 2018/2019 von T€ 2.299. Die Liquidität der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres jederzeit sichergestellt.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2018/2019 T€	2017/2018 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>3.768</u>	<u>3.659</u>
• Zuschuss für den laufenden Betrieb (Anteil Stadt Göttingen)	3.768	3.659
Daneben		
• Zuschuss des Landkreises Göttingen (informativ),	1.868	1.826
• sowie Zuschuss des Landes Niedersachsen (informativ)	2.979	2.663
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

G2: Gegenstand des Unternehmens ist die Führung eines Theaters in Göttingen auf der Grundlage des Schauspiels.

G3: Wirtschaftliches Ziel ist für das DTG das Wirtschaften im Sinne des richtigen Umgangs mit knappen Ressourcen.

G5: Die Kooperationsverträge mit den Schulen in Stadt und Landkreis wurden weiter fortgesetzt. Ziel ist es, weitere Kooperationsschulen zu binden und die Kontakte zu den Schulen auszubauen, um Schülerinnen und Schüler mit dem DTG in Kontakt zu bringen.

5. Ausblick

Die aktuelle Zuwendungsperiode des Zuschussvertrages mit Stadt Göttingen, Land Niedersachsen und Landkreis Göttingen mit der am 25.06.2020 unterzeichneten Zielvereinbarung endet am 31. Dezember 2023. Der Zuschussvertrag stellt aufgrund des bestehenden Geschäfts- und Finanzierungsmodells den Fortbestand des DTG sicher. Eine über das Jahr 2020 hinausgehende Tarfkostenübernahme durch das Land Niedersachsen ist nicht beschlossen und aufgrund der derzeitigen Lage auch nicht absehbar. Lediglich eine Protokollnotiz zum Zuschussvertrag fordert die Vertragsparteien auf, über die Wiedereinsetzung der Tarifsteigerungsübernahme zu verhandeln.

Im März 2020 wurde aufgrund der Corona-Pandemie im DTG der Spielbetrieb offiziell unter sagt. Am 18. März 2020 wurde die

Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit zwischen Betriebsrat und Geschäftsleitung geschlossen. Die Proben wurden eingestellt und die Werkstätten und Technik reduzierten die Arbeitszeit auf ca. 50%. Im Laufe der folgenden Monate wurden mittels Gefährdungsbeurteilungen die Abläufe unter Pandemie-Bedingungen geregelt.

Das Kurzarbeitergeld ermöglicht derzeit eine wirtschaftliche Kompensation der Einnahmeausfälle. Wenn diese aber entfällt, kann nur mit Ungewissheit die Einnahmesituation geplant werden. Diese ist abhängig von den geltenden Verordnungen zu Zuschauerauslastung, aber auch von der Bereitschaft der Zuschauer, das Theater wieder zu besuchen. Diese Übergangsphase bis zum Vollbetrieb ist mit einem hohen Risiko behaftet.

Internationale Händel Festspiele GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Hainholzweg 3 37085 Göttingen	Geschäftsführung	Tobias Wolff
E-Mail	info@haendel-festspiele.de	Gremien	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung,
Homepage	www.haendel-festspiele.de	Mitglieder Aufsichtsrat	Dr. Wilhelm Krull (Vorsitzender), Prof. Dr. Wolfgang Sandberger (stellv. Vorsitzender), Prof. Dr. Martin Balleer, Fritz Güntzler, Sigrid Jacobi, Ellen Fischer-Kallmann, Rolf-Georg Köhler, Marcel Riethig, Thomas Oppermann.
Gründungsjahr	2007	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	HSBM Göttingen GmbH,
Rechtsform	GmbH		
Handelsregister	HRB 200510		
Stammkapital	€ 50.000		
Wirtschaftsjahr	01.10.2018 – 30.9.2019		
Abweichendes Wirtschaftsjahr lt. §§ 240, 242 Handelsgesetzbuch.			
Gegenstand des Unternehmens			
Gegenstand des Unternehmens ist die Pflege des musikalischen Werks von Georg Friedrich Händel und besteht in erster Linie in der Ausrichtung der Internationalen Händel-Festspiele in Göttingen. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.			
Öffentlicher Zweck			
Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.			
Gesellschafter			
Göttinger Händel-Gesellschaft e.V.		50 %	
Stadt Göttingen		30 %	
Landkreis Göttingen		10 %	
Stiftung Internationale Händel-Festspiele Göttingen		10 %	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Ertragslage:

Die Ertragslage der Gesellschaft ist dadurch gekennzeichnet, dass aus den Erlösen (im Wesentlichen Tickets) nur ein Teil der Aufwendungen gedeckt werden kann. Den im Vergleich zum Vorjahr ca. T€ 133 gesunkenen Veranstaltungserlösen stehen im Geschäftsjahr 2019 geringere Gesamtaufwendungen in Höhe von T€ 177 gegenüber. Die öffentlichen und privaten Zuwendungen sowie Spenden reduzierten sich um T€ 34 auf T€ 1.052. Das Jahresergebnis verbesserte sich um € 930 auf insgesamt € 1.829.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 von T€ 176 auf T€ 376. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Abgrenzungsbuchungen für das kommende Geschäftsjahr. Für das kommende

Geschäftsjahr wurden jubiläumsbedingt vor dem Abschlussstichtag Einnahmen in Höhe von T€ 232 erzielt (passiver Rechnungsabgrenzungsposten), denen zum Teil bereits Ausgaben in Höhe von T€ 124 gegenüberstehen (aktiver Rechnungsabgrenzungsposten).

Finanzlage:

Die Stichtagsliquidität hat sich von T€ - 16 auf T€ 58 verbessert. Ein Teil dieser projektbezogenen Einnahmen des Folgejahres finanzierten zugleich den laufenden Betrieb des Geschäftsjahres, weil Zuwendungen z.T. erst nach Abschluss des Festivals und gegen Kostennachweis ausgezahlt werden. Je nach Höhe ausstehender Drittmittel kann eine Liquiditätsunterdeckung entstehen, für die bisher von der Hausbank ein variabler Kontokorrentrahmen von T€ 50 bis T€ 250 eingeräumt wurde.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2018/2019 T€	2017/2018 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	223	150
• davon Anteil allgemeiner Zuschuss	133	133
• Anteil Mietzuschuss	17	17
• Defizitausgleich Stadthalle	73	0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Ausblick

Durch die Anfang 2020 begonnene Corona-Pandemie haben sich für die Gesellschaft die bisherigen rechtlichen, sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen erheblich verändert. Zum Zweck der Eindämmung der Corona-Pandemie haben Behörden zu Beginn weitreichende Beschränkungen festgelegt. Mangels Planungssicherheit über die Dauer der Anordnungen, der Zulässigkeit von

Veranstaltungen zum geplanten Termin und einer Freigabe des Reiseverkehrs für die internationalen Künstler und aus Risikoschutz musste die Gesellschaft die geplanten Veranstaltungen in 2020 absagen. Die Gesellschafterversammlung hat in einer außerordentlichen Sitzung in 2020 die Verschiebung des geplanten Programms beschlossen.

Göttinger Symphonie Orchester GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Godehardstraße 19-21 37081 Göttingen
E-Mail	info@gso-online.de
Homepage	www.gso-online.de
Gründungsjahr	2011
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 25.000
Handelsregister	201737
Wirtschaftsjahr	01.09.2017 – 31.8.2018
Abweichendes Wirtschaftsjahr lt. §§ 240, 242 Handelsgesetzbuch	
Gegenstand des Unternehmens	
Gegenstand des Unternehmens besteht in der Trägerschaft des Göttinger Symphonie Orchesters sowie der Durchführung musikalischer Veranstaltungen.	
Öffentlicher Zweck	
Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	
Verein zur Förderung des Göttinger Symphonie Orchesters e.V.	60 %
Stadt Göttingen	30 %
Landkreis Göttingen	10 %
Beteiligungen	
Keine	
Konzernzugehörigkeit	
Die Gesellschaft wird in den durch die Stadt Göttingen aufgestellten konsolidierten Gesamtabschluss einbezogen.	
Organe der Gesellschaft	
Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführung	
Klaus Hoffmann bis 31. Dezember 2019 Sven Halfa ab 15. Oktober 2019	
Mitglieder Aufsichtsrat	
Stefan Lipski, (<i>Vorsitzender</i>) Prof. Dr. Ludwig Theuvsen (<i>stellv. Vorsitzd.</i>), Maria Gerl-Plein, Thomas Scholz (<i>bis 17.09.2018</i>), Prof. Dr. Ulrike Beisiegel, (<i>ab 18.09.2018</i>) Detlef Lehmbruck, Petra Broistedt, Marcel Riethig, Sascha John, Karl Bracht, Nils König (<i>ab 06.11.2018</i>), Matthias Weiss (<i>beratendes Mitglied, ab 3.6.19</i>).	
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
HSBM Göttingen GmbH	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft nutzt im Wesentlichen für Konzertaufführungen die Stadthalle, die von einer Tochtergesellschaft der Stadt Göttingen angemietet wird. Die Gesellschaft selbst hat kein Immobilienvermögen, es sind keine Gebäudeinvestitionen und Gebäude-Unterhaltungsaufwendungen zu tragen. Da die Stadthalle ab November 2018 temporär nicht zur Verfügung steht, mussten Konzerte ab der Saison 2018/2019 an unterschiedlichen anderen Spielstätten stattfinden.

Ertragslage:

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 44 (Vj. T€ 50). Dies beruht auf erhöhten öffentlichen Zuschussmitteln, die die gesunkenen Umsatzerlöse (insbesondere Konzerte außerhalb Göttingens und geringerer Abo-Verkauf) sowie steigenden Aufwendungen (insbesondere Verkauf stützende Werbemaßnahmen) kompensierten. Bei der Ergebnisbeurteilung ist zu berücksichtigen, dass ein Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung enthalten ist, die im Vorjahr das Ergebnis belastete und aufgrund des späteren Verzichts des Orchesters auf eine ihm zustehende Besserungszahlung gewinnerhöhend aufzulösen war; dieser Ertrag

wurde in die Gewinnrücklagen der Gesellschaft eingestellt. Positiv zu beurteilen sind die im Branchenvergleich überdurchschnittlich hohen Umsatzerlöse und die damit erreichte Kostendeckung.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme von T€ 989 ist im Geschäftsjahr um T€ 61 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote konnte durch weitere Zuzahlungen der Gesellschafter in das Eigenkapital von 8,4 % auf 21,7 % gesteigert werden. Das kurzfristige Vermögen übersteigt die kurzfristigen Schulden.

Finanzlage:

Der Finanzmittelbestand hat sich stabilisiert. Dies ist insbesondere auf die Einzahlung der Gesellschafter in die Kapitalrücklage zurückzuführen. Der Kapitalflussrechnung 2019 ist zu entnehmen, dass der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (i. H. v. T€ -80) und der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (i. H. v. T€ - 11) aus dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (i. H. v. T€ 92) gedeckt werden.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2018/2019 T€	2017/2018 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>1.663</u>	<u>1.528</u>
• Festbetragsfinanzierung	1.554	1.528
• Defizitausgleich Stadthalle	109	0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Das GSO will Verbindungen zur Gesellschaft schaffen, indem es den symphonischen Kanon in all seiner Pracht und Genialität erforscht und darüber hinaus Angebote macht für die ganze Region, an unterschiedlichen Veranstaltungsorten. Mit vielen Partnern, mit Bildungs- und Familienkonzerten, mit offenen

Proben und Cross-Over-Projekten erreicht das GSO die nächste Generation von Musikfreunden und Konzertbesuchern. Ein Schwerpunkt des Orchesterschaffens ist außerdem die interkulturelle Vermittlung. Sie zeichnet sich vor allem durch die Konzerte des Zyklus „Kulturelle Begegnung“ aus.

5. Ausblick

Durch den nicht kostendeckend zu führenden Orchesterbetrieb ist die Rentabilität negativ.

Das GSO erreicht mit seinen Umsatzerlösen aus Konzerteinspielungen einen im Branchenvergleich überdurchschnittlichen Kostendeckungsgrad. Wie auch bei anderen vergleichbaren Kulturbetrieben ist der Fortbestand der Gesellschaft und seine Finanzierung nur dann gewährleistet, wenn auch weiterhin ausreichend Zuschüsse zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung stehen. Die Finanzierung des GSO basiert auf dem neu unter dem 24. Juni 2020 abgeschlossenen Zuwendungsvertrag 2020-2023 mit dem Land Niedersachsen, der Stadt Göttingen und dem Landkreis Göttingen. Der Ausgleich zusätzlicher Kosten aus künftigen Personalkostensteigerungen wurde bei den Zuschussverhandlungen seitens des Landes Niedersachsen noch nicht abschließend verhandelt. Die Tarifsteigerungen beim Personal übersteigen die Eigenfinanzierungskraft des GSO und müssen von den Zuwendungsgebern ausgeglichen werden.

Die Gesellschaft hat aktuell durch die Corona-Krise kaum / verringerte Ticketerlöse. Gegenwärtig lassen sich die weggefallenen Einnahmen durch Kurzarbeitergeld kompensieren. Bis die Auswirkungen der Corona-Krise auf Durchführbarkeit, Besucherplatzanzahl und Besucherresonanz von Veranstaltungen und die somit erzielbaren Einnahmen sich wieder normalisieren, sind derartige temporäre Entlastungen für das GSO existenznotwendig.

Die bisherige Hauptspielstätte des GSO, die Stadthalle Göttingen, steht aufgrund der Sanierung aktuell und voraussichtlich bis August 2022 nicht zur Verfügung. Die dadurch erforderliche Disposition der Veranstaltungen in den infrage kommenden Ersatzspielstätten führt zu deutlich höheren personellen und sachlichen Aufwendungen aber auch zu einer hohen Belastung des Orchesters.

Für die entstehenden Mehrkosten bei Anmietung der Spielstätten sowie auslastungsbedingte Einnahmeverluste soll eine Kompensation durch die Stadt erfolgen (Defizitausgleich).

EB Stadthalle Göttingen

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Albaniplatz 2 37073 Göttingen
E-Mail	info@stadthalle-goettingen.de
Homepage	www.stadthalle-goettingen.de
Gründungsjahr	1964
Rechtsform	Eigenbetrieb
Stammkapital	€ 511.200
Gegenstand des Unternehmens	Zweck des Eigenbetriebes ist es, Säle und Räume für Veranstaltungen vorwiegend kultureller und gesellschaftlicher Art gegen Entgelt zur Verfügung zu stellen. Die Stadthalle verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 5 Abgabenordnung.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.
Gesellschafter	Eigenbetrieb der Stadt Göttingen
Beteiligungen	Keine
Betriebsleitung	Dinah Epperlein
Gremien	Betriebsausschuss
Mitglieder Betriebsausschuss	Frank-Peter Arndt, Wibke Güntzler (<i>stellv. Vorsitzende</i>), Renate Bank (ab 17.05.2019), Frauke Bury, Ellen Fischer-Kallmann (bis 17.05.2019), Thomas Harms, Ulrich Holefleisch, Katharina Schüle-Rennschuh, Thorben Siepmann, Torsten Wucherpfennig. <u>sechs beratende Mitglieder:</u> Wilfried Arnold, Michael Lankeit, Gudrun Nolte, Gustavo Moreno Morales, Wolfgang Leunig, Dana Rotter.
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Rechnungsprüfungsamt der Stadt Göttingen

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Ertragslage:

Anfang 2019 haben die baulichen Tätigkeiten der Grundsanierung an der Stadthalle begonnen. Mit der Pächterin „GWG“ wurde vereinbart, dass während der Bauphase keine Pachtzahlungen zu erbringen sind. Der Pachtvertrag wurde aufgehoben. Mit der Folge, dass die Gesellschaft in der Sanierungsphase keine Umsatzerlöse generiert. Damit der Eigenbetrieb trotzdem in der Lage ist, seinen betrieblichen Aufwendungen nachzukommen, hat die Kernverwaltung einen Zuschuss zur Deckung des Schuldendienstes gewährt. Infolge der Ertragseinnahmen aus der Übernahme des Schuldendienstes durch die Kernverwaltung stieg in 2019 im Vorjahresvergleich das Betriebsergebnis um T€ 63 auf T€ 222,7.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme stieg ggü. dem Vorjahr um € 3,2 Mio. auf ca. € 5,2 Mio. an. Insbesondere aufgrund der durchgeführten Investitionen

i. H. v. € 2,5 Mio. für die Sanierung der Stadthalle stieg das Anlagevermögen

vermindert um den normalen Werteverzehr auf ca. € 4,1 Mio. Die Forderungen gegenüber der Stadt Göttingen erhöhten sich im Vorjahresvergleich um ca. T€ 776 auf € 1,1 Mio. Die Stadthalle unterhält kein eigenes Bankkonto, so wird der gesamte Zahlungsverkehr durch die Stadt Göttingen über ein Verrechnungskonto "Forderungen an die Stadt" abgewickelt.

Darüber hinaus ist eine sonstige Forderung gegenüber dem Finanzamt aus abzugsfähiger Vorsteuer i. H. v. T€ 42,3 (Vj. T€ 39,3) auszuweisen, die im Folgejahr fällig wird.

Finanzlage:

Die Liquidität des Eigenbetriebes war im gesamten Jahr 2019 durchgängig gewährleistet. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 2019 T€ 225 (Vj. T€ 228). Das Guthaben auf dem Verrechnungskonto der Stadt Göttingen reichten aus, um die Tilgungsbeträge zu finanzieren und die laufenden Aufwendungen zu tätigen.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2019 T€	2018 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>2.861</u>	<u>0</u>
• Investitionszuschuss der Stadt Göttingen	2.450	0
• Schuldendienst	411	0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Ausblick

Der bestehende Pachtvertrag zwischen der Stadthalle Göttingen und der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH (GWG) wurde zum Ende des Jahres 2018 aufgelöst, da die Kernsanierung der Stadthalle ansteht. Die letzte Veranstaltung in der Stadthalle vor Sanierung fand am 17. November 2018 statt.

Während der Sanierungsarbeiten in den Jahren 2019 bis 2022 ist die Halle nicht nutzbar. Mit der Pächterin GWG ist vereinbart, dass während dieser Zeit keine Pacht in Rechnung gestellt wird. Die Sanierung begann Anfang 2019 und dauert an.

Der Eigenbetrieb ist wirtschaftlich und finanziell aufgrund der sanierungsbedingten Schließung nicht unmittelbar von der Corona-Pandemie betroffen.

Ein Betrieb der Stadthalle über das Jahr 2018 hinaus wäre aufgrund der festgestellten umfangreichen Mängel in den Bereichen Sicherheit, Brandschutz oder Schadstoffe nicht verantwortbar gewesen. Das im Mai 2017 im Rat der Stadt beschlossene Sanierungskonzept legt den Umfang der Kernsanierung fest und beinhaltet eine vollständige Grundsanierung mit Umbauten zur Anpassung der Funktionalität an einen modernen Stadthallenbetrieb.

Durch die Kernsanierung werden die erkannten Mängel bei der Funktionalität, im Brandschutz oder bei den Schadstoffen bearbeitet und beseitigt. Die Funktionalität und weitere Eigenschaften wie Akustik oder Barrierefreiheit werden deutlich verbessert, so dass die Halle wieder über Jahrzehnte hinweg den modernen Ansprüchen einer Multifunktionshalle entsprechen wird. Der Veranstaltungsbetrieb und die Vermietbarkeit werden dadurch deutlich gestärkt.

Risikofaktoren

Der Planungsauftrag für die Kernsanierung wurde im Mai 2018 auf Grundlage eines europaweiten offenen VgV-Verfahrens an das Generalplanungsbüro SSP (GP) aus Bochum vergeben. Der GP führte bis Ende 2018 die Leistungsphasen 1 und 2 gemäß HOAI (Grundlagenermittlung und Vorentwurf) durch und legte im Dezember mit dem Vorentwurf die Kostenschätzung vor. Diese zeigte, dass die Kostenermittlung des Sanierungskonzepts der Architektengruppe Wagener signifikant zu korrigieren war. Statt der bis dahin ermittelten Sanierungskosten in Höhe von 19,5 Mio. EUR ergab die neuere Kostenschätzung einen deutlich höheren Betrag von 29,5 Mio. EUR. Die Ursachen für diese Kostensteigerung wurden eingehend analysiert und bewertet. Nach intensiver Diskussion wurde diese Kostenschätzung in der Sitzung des Stadtrates vom 17.05.2019 akzeptiert und dem Wirtschaftsplan 2020 zugrunde gelegt.

Um diese Risiken zu minimieren und entsprechend reagieren zu können, wird ein kontinuierliches Kosten- und Termin-Controlling angewendet. Zur Schaffung einer größtmöglichen Transparenz wird in den Ausschüssen für Finanzen, Bauen und Kultur alle drei Monate ein aktueller Finanzbericht vorgelegt werden.

Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Reinhäuser Landstraße 66 37083 Göttingen
E-Mail	info@swb-goettingen.de
Homepage	www.swb-goettingen.de
Gründungsjahr	1960
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 23.200.000
Handelsregister	HRB 447
Gegenstand des Unternehmens	Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.
Gesellschafter	Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH 85 % Sparkasse Göttingen 15 %
Beteiligungen	keine
Konzernzugehörigkeit	Die Gesellschaft wird in den Gesamtabchluss der Stadt Göttingen als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB einbezogen. Verbundene Unternehmen der Gesellschaft sind demnach alle Unternehmen, die dem Verbundkreis der Stadt Göttingen zuzuordnen sind.
Organe der Gesellschaft	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung Geschäftsführung
Geschäftsführung	Frau Claudia Leuner-Haverich
Mitglieder Aufsichtsrat	Rolf-Georg Köhler (<i>Vorsitzender</i>), Rainer Hald (<i>stellv. Vorsitzender</i>), Prof. Dr. Jörg Magull, Uwe Friebe, Ulrich Holefleisch, Dr. Michael Mießner (<i>bis 31.08.19</i>), Thomas Oesterreich (<i>ab 01.09.19</i>), Prof. Dr. Ludwig Theuvsen, Renate Bank, Christian Schmetz.
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen e.V., Hannover

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Das Kerngeschäft der Gesellschaft liegt in der Vermietung des eigenen Wohnungsbestandes sowie dem Neubau von Gebäuden mit überwiegend wohnungswirtschaftlicher Nutzung begründet. Die Gesellschaft betreibt dabei auf hohem finanziellen Einsatz basierende Instandhaltung ihres Wohnungsbestandes. Der Wohnungsmarkt in Göttingen wird als angespannt angesehen, was sich am deutlichsten an der großen Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum zeigt.

Ertragslage:

Das Jahresergebnis 2019 i. H. v. T€ 3.737 hat sich um T€ 782 im Vergleich zum Vorjahr (T€ 2.956) verbessert.

Die Umsatzerlöse haben sich von T€ 28.314 im Vorjahr um T€ 114 auf T€ 28.200 verringert. Hier wirken sich vor allem die durch den Verkauf des Objekts Albrecht-Thaer-Weg seit dem ersten Quartal 2019 weggefallenen Mieteinnahmen aus. Die zu Jahresbeginn durchgeführten Mieterhöhungen in Teilen des Bestandes sowie die Mieteinnahmen, die gegen Ende des Jahres 2019 aus dem fertiggestellten Neubau an der Hannoverschen Straße generiert wurden, konnten die Einnahmeausfälle nicht ausgleichen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Vj. T€ 13.069) stiegen in 2019 um T€ 807 auf T€ 13.876. Dies resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Instandhaltungsmaßnahmen in 2019 (rd. T€ 713). Die Abschreibungen sind aufgrund von aktivierter Neubauten um T€ 71 auf T€ 4.944 (Vj. T€ 4.873) gestiegen. Der Personalaufwand ist aufgrund tarifbedingter Steigerungen und Erhöhung der Mitarbeiterzahl im Jahr 2019 um T€ 164 auf T€ 2.437 gestiegen. Die Zinsaufwendungen (Vj. T€ 2.569) sind trotz Aufnahme zusätzlicher Finanzierungsmittel aufgrund Umschuldungen

und Prolongationen zu sehr günstigen Konditionen um T€ 350 auf T€ 2.219 gesunken.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat sich um T€ 1.437 auf T€ 188.638 (Vj. T€ 186.930) erhöht. Diese Zunahme des Vermögens vollzog sich im Anstieg des Umlaufvermögens um T€ 3.448, dem Rückgänge im Anlagevermögen von T€ 1.989 und der Rechnungsabgrenzungsposten um T€ 22 gegenüberstehen. Trotz Rückgang des Anlagevermögens, hat die Gesellschaft in 2019 T€ 10.816 in das Sachanlagevermögen investiert. Auf der Kapitalseite ist die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr von 30,2 % auf 32,0 % angestiegen. Absolut erhöhte es sich um den Jahresüberschuss von T€ 3.737.

Die langfristigen Vermögenswerte sind von T€ 176.137 um T€ 2.010 auf T€ 174.127 zurückgegangen. Die langfristigen Finanzierungsmittel haben sich von T€ 174.234 um T€ 2.220 auf T€ 176.454 erhöht. Daraus ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr mit einer Unterdeckung von T€ 1.904 für das Berichtsjahr eine Überdeckung von T€ 2.327.

Das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft war zum Stichtag zu 34,6 % durch Eigenkapital und im Übrigen durch langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Finanzlage:

Die Kapitalflussrechnung 2019 zeigt, dass der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 9.236 vollständig ausreichte, die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von T€ 1.667 und aus der Finanzierungstätigkeit von T€ 3.551 zu finanzieren. Der Finanzmittelbestand erhöht sich um T€ 4.018.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2019 T€	2018 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0	0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

G1 – Die SWB führt energetische Modernisierungen im gesamten Wohnungsbestand zur Reduzierung des Primärenergieverbrauchs durch. In Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Göttingen AG in den Bereichen Contracting, dem Betrieb von BHKWs, der Abnahme des ökologischen Produkts GöStrom und der Abnahme von Fernwärme zur Reduktion des Co2-Ausstoßes, trägt die Gesellschaft zur Zielerreichung bei.

G4 und G6 – Den strategischen Zielen der Stadt Göttingen dient die Gesellschaft durch

sorgfältige Berücksichtigung von Migranten bei der Vermietung von Wohnraum, ohne dass die Quartiere in ihrer Integrationsleistung überfordert werden.

G7 – Die SWB trägt durch die Herstellung von öffentlich geförderten Wohnungen wie auch möglichst günstigen freifinanzierten Wohnungen dazu bei, dass es am Göttinger Mietmarkt bezahlbaren Wohnraum gibt. Die geförderten Wohnungen unterliegen einer Mietpreisbindung mit einer Kappungsgrenze, die aktuell bei € 5,60 pro Quadratmeter Wohnraum liegt.

5. Ausblick

Die Gesellschaft engagiert sich in hohem Maß, um ihr Wohnungsangebot für den steigenden Wohnungsbedarf in der Stadt Göttingen zu erweitern. In den letzten Jahren konnte sie eine Neubauquote von 50 Wohnungen im Jahr realisieren. Diese Zahl soll künftig gehalten werden. Für 2020 sind diverse Instandhaltungen und Modernisierungen für T€ 5.700 vorgesehen, ebenfalls wie Neubauten und Sanierungen geplant, so dass die Gesellschaft ihr Investitionsprogramm auf hohem Niveau fortsetzt.

Die Geschäftsführung plant in 2020 ein Jahresüberschuss i. H. v. T€ 3.182 erwirtschaften zu können. Dieses Ergebnis soll der Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft

dienen und die finanzielle Basis für künftige Investitionen verbessern. Wesentliche wirtschaftliche Bestandsgefährdungspotenziale werden für die Gesellschaft nicht gesehen.

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ist in 2020 mit einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur zu rechnen. Für die Gesellschaft können sich daraus Risiken aus Stundungen und Einnahmeausfällen sowie aus zeitlichen Verzögerungen bei der Durchführung von Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen ergeben.

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Bahnhofsallee 1b 37081 Göttingen
E-Mail	info@geg-online.de
Homepage	www.gwg-online.de
Gründungsjahr	1990
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 12.230.000
Handelsregister	HRB 2086
Gegenstand des Unternehmens	
Die Aufgabe der Gesellschaft ist die Planung von Vorhaben, die im wirtschaftspolitischen Interesse der Stadt Göttingen liegen. Die Gesellschaft handelt nach wirtschaftlichen Grundsätzen und im Auftrag der Stadt.	
Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz erwerben, halten, verwalten und veräußern, Erschließungs- und sonstige Infrastrukturmaßnahmen durchführen. Sie ist berechtigt, sich zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks an weiteren Unternehmen zu beteiligen sowie Dienstleistungen für Dritte zu übernehmen.	
Der Gesellschaft wird der gesamte Bereich der städtischen Wirtschaftsförderung, der Förderung der Kultur und der allgemeinen Lebensqualität in der Stadt Göttingen übertragen. Die Stadt kann hierzu gesonderte Verträge mit der Gesellschaft schließen, Betrauungsakte erlassen oder sonstige Vereinbarungen mit der Gesellschaft treffen.	
Öffentlicher Zweck	
Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	Stadt Göttingen 100 %
Beteiligungen	
Funktionswerkstoffe gGmbH	25 %
Konzernzugehörigkeit	
Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadt Göttingen als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB einbezogen. Verbundene Unternehmen der Gesellschaft sind demnach alle Unternehmen, die dem Verbundkreis der Stadt Göttingen zuzuordnen sind.	
Organe der Gesellschaft	
Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung	
Geschäftsführung	
Frau Ursula Haufe	
Mitglieder Aufsichtsrat	
Rolf-Georg Köhler, Vorsitzender - Herr Christian Schmetz – Stellv. Vors. Dr. Karl Adam (bis 16.5.19), Frau Sylvia Binkenstein (ab 17.5.19), Frau Helmi Behbehani, Herr Rainer Hald, Herr Dirk Lanwert, Prof. Dr. Gerd Litfin, Herr Thomas Oesterreich (bis 12.9.19), Frau Sabine Lösing (ab 13.9.19), Frau Mareike Röckendorf, Dr. Dagmar Sakowsky, Frau Katharina Schüle-Rennschuh, Herr Dominic Steneberg (bis 14.2.19), Herr Dr. Peter Staufenberg (ab 15.2.19), Frau Anna Wucherpfennig	
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
N.TREUHAND GmbH, Hannover	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben hat die Gesellschaft die folgenden vier Sparten gebildet:

- Wirtschaftsförderung,
- Veranstaltungsmanagement,
- Projekt- / Infrastrukturentwicklung
- und Gebäude/- Management.

In 2012 wurde für die Bereiche Wirtschaftsförderung und Veranstaltungsmanagement ein Betrauungsakt der Stadt Göttingen an die Gesellschaft erlassen. In diesem Zusammenhang werden die verbleibenden Nettokosten dieser Bereiche vollständig von der Stadt Göttingen erstattet.

Ertragslage:

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 110 auf T€ 732 erhöht. Das Jahresergebnis lag mit T€ 732 deutlich unter den Erwartungen des Wirtschaftsplans 2019 (T€ 1.173). Aufgrund des Betrauungsaktes für die Sparten Wirtschaftsförderung und Veranstaltungsmanagement wird das Jahresergebnis der Gesellschaft im Wesentlichen durch das Ergebnis der Sparte Gebäudemanagement beeinflusst.

Ergebnis pro Sparte:	T€
• Wirtschaftsförderung	0
• Veranstaltungsmanagement	0
• Projekt- / Infrastrukturentwicklung	-58
• Gebäude/- Management	790

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr Haushaltsmittel der Stadt Göttingen als Zuwendungen wie folgt vereinnahmt:

• Wirtschaftsförderung	T€ 871
• Veranstaltungsmanagement	T€ 2.281

Vermögenslage:

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.190 auf T€ 89.974 vermindert.

Das lang- und mittelfristig gebundene Vermögen ist um T€ 9.449 auf T€ 79.903 gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 12.197.

Das kurzfristig gebundene Vermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 6.467 auf T€ 4.381 gemindert. Dieses resultiert insbesondere aus der Abnahme des Vorratsvermögens (unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen gegenüber der Stadt Göttingen für den Auftrag zur Erschließung bestimmter städtebaulicher Entwicklungsgebiete) um T€ 12.159. Gleichzeitig haben sich die geleisteten Anzahlungen der Stadt Göttingen um T€ 3.720 verringert.

Die Eigenkapitalquote für das wirtschaftliche Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag 20,3 % (Vorjahr: 19,9 %) des insgesamt gesunkenen Gesamtkapitals.

Das lang- und mittelfristige Fremdkapital hat sich um T€ 5.684 auf T€ 61.812 gemindert. Ursache hierfür ist, neben der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse und Zulagen, im Wesentlichen der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bedingt durch planmäßige Tilgungen um T€ 498. Die lang- und mittelfristig fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch die Aufnahme von zwei Darlehen im Saldo um T€ 481 erhöht.

Das kurzfristige Fremdkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.757 auf T€ 9.892 erhöht. Dieses ist im Wesentlichen auf den Anstieg der kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, durch die Aufnahme eines Kredits in Höhe von T€ 1.423 zurückzuführen.

Finanzlage:

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug in 2019 T€ 5.446 (Vj. T€ 3.479). Aufgrund der Investitionen ins Sachanlagevermögen beträgt der Cashflow aus

der Investitionstätigkeit T€ - 12.195 (Vj. T€ - 8.914). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug T€ - 847 (Vj. T€ + 16.226). Hieraus ergibt sich zum Jahresende ein Finanzmittelbestand von T€ 4.266 (Vj. T€ 11.862).

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2019 T€	2018 T€
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>748</u>	<u>297</u>
• Konzernfinanzierung – Schuldendienst (Zins und Tilgung)	748	297
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>3.152</u>	<u>17.331</u>
• Zuschuss Wirtschaftsförderung	871	714
• Zuschuss Veranstaltungsmanagement	2.281	2.427
• Darlehen (im Rahmen der Konzernfinanzierung)		14.190

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

G2 – Die GWG fördert die Lebensqualität der Stadt Göttingen u.a. in Form von Kooperationsvereinbarungen mit Hochschulen, der Förderung von Kunst und Kultur durch Bereitstellung von Räumlichkeiten (GSO/IHF), Wohltätigkeitsprojekten für sozial Benachteiligte sowie Kulturangebote der Veranstaltungshalle Lokhalle.

G3 - Als Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist es das vorrangige Ziel, die Wirtschaft vor Ort zu stärken, Arbeitsplätze zu sichern und ein positives Klima für das Wachstum und die Neuansiedelung der Unternehmen zu schaffen.

G6 - Fachkräfte und gut ausgebildete Mitarbeiter sind wichtige Standortfaktoren für Göttingen. Durch die Universität Göttingen und die verschiedenen Institute in der Stadt Göttingen werden ausländische Fachkräfte gewonnen. Diese zu halten, zu fördern und in das bestehende Wirtschaftssystem der Stadt zu integrieren, ist Ziel der Gesellschaft.

5. Ausblick

Die Geschäftsführung hat sowohl im Prognose- als auch im Risikobericht neben der Berichterstattung im Nachtragsbericht des Anhangs über die erwarteten wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie berichtet. Für die Sparte Veranstaltungsmanagement wurden die Auswirkungen von Veranstaltungsausfällen in zwei unterschiedlichen Szenarien auf Umsatz und Ergebnis dargestellt. Aufgrund des für diesen Bereich bestehenden Betrauungsaktes mit der Stadt Göttingen und des damit zusammenhängenden Nettokostenausgleichs ergeben sich hieraus jedoch für die Gesellschaft keine unmittelbaren finanziellen Auswirkungen. Ebenfalls berichtet wurde über die Auswirkungen auf die Sparte Gebäude-/Management. Die finanziellen Auswirkungen werden für diesen Bereich jedoch als relativ gering eingeschätzt.

Dieser Einschätzung wird aufgrund der gegebenen Mieterstruktur gefolgt. Insgesamt ist festzustellen, dass aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung der Corona-Pandemie auf Volkswirtschaft und Unternehmen der Grad der Prognoseunsicherheit außergewöhnlich hoch ist. Es wird hier jedoch der Einschätzung der Geschäftsführung gefolgt, dass aufgrund der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft vor Eintritt der Krise und aufgrund der Prognosen für die einzelnen Bereiche der Gesellschaft keine wirtschaftlichen Folgen für die Gesellschaft zu erwarten sind, die zu einer anhaltenden Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft führen würden.

Beschäftigungsförderung Göttingen kAöR

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Bürgerstraße 48 37073 Göttingen
E-Mail	bfgoe@goettingen.de
Homepage	www.bfgoe.de
Gründungsjahr	2003
Rechtsform	Kommunale Anstalt öffentlichen Rechts
Stammkapital	€ 770.000
Gegenstand des Unternehmens	Mit der Gründung der kommunalen Anstalt Beschäftigungsförderung Göttingen (kAöR) verfolgt die Stadt Göttingen vorrangig drei Ziele. Erstens auf kommunaler Ebene Rahmenbedingungen für die Beschäftigungsförderung zu schaffen, die eine ständige strukturelle Anpassung von Strategien, Projekten und Einzelmaßnahmen sowie eine schnelle flexible Umsetzung von Gesetzesänderungen ermöglicht und damit zu einer effektiven und wirtschaftlichen Aufgabenerledigung führt. Zweitens die im Feld der Beschäftigungsförderung bestehenden Finanzverflechtungen transparent darzustellen und damit den Mitteleinsatz zielgenau zu steuern und zu optimieren. Drittens einen großen Teil der Personalhoheit im Bereich der Beschäftigungsförderung in die Anstalt zu verlagern und damit eine effiziente, an den Erfordernissen der Beschäftigungsförderung ausgerichtete Personalpolitik mit der Möglichkeit der schnellen und flexiblen personalwirtschaftlichen Entscheidungsdurchsetzung zu ermöglichen.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.
Gesellschafter	Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Göttingen
Beteiligungen	Genossenschaftsanteile an der Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen (BIGS) € 1.500
Vorstand	Christian Schmelcher
Gremien	Verwaltungsrat
Mitglieder Verwaltungsrat	Rolf-Georg Köhler, <i>Oberbürgermeister der Stadt Göttingen</i> Dr. Klaus-Peter Hermann, <i>Medizinphysiker</i> Karin Schultz, <i>Rentnerin</i> Thomas Harms, <i>Pastor</i> Insa Wiethaup, <i>Dipl. Sozialwirtin</i> (bis 31.8.19), Uwe Friebe, <i>Diplompädagoge</i> (ab 13.9.19) Felicita Oldenburg, <i>Rechtsanwältin</i> Petra Broistedt, <i>Stadträtin für Soziales und Kultur</i> Burkhard Fuchs, <i>Fachbereichsleiter FB 20 Finanzen</i> Peter Dohrmann, <i>Kfz-Meister</i> Maike Lotze, <i>Abteilungsleiterin KAöR</i>
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	R + P Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Stadt Göttingen überträgt der kAöR die ihr obliegenden Aufgaben und Zuständigkeiten hinsichtlich der Förderung von Beschäftigung. Dies betrifft auch hoheitliche Aufgaben.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse des Wirtschaftsjahres 2019 betrugen T€ 7.082 und beinhalten die Verkaufserlöse der Werkstätten, Erlöse aus Existenzgründungsberatungen, Erlöse aus dem Fahrdienst, aktivierte Eigenleistungen sowie sonstige Zuschüsse. Im Vergleich zum Vorjahr (T€ 6.632) sind die Umsatzerlöse um T€ 456 gestiegen. Die Umsatzerlöse umfassen auch die Finanzhilfe und beauftragte Projekte der Stadt Göttingen mit T€ 1.786. Jährliche Kostensteigerungen durch Inflation, Tarifierhöhungen und der Übernahme von neuen Aufgaben wurden durch eine Anpassung der Finanzhilfe mitberücksichtigt. Nach betrieblichen Aufwendungen von T€ 6.958 und sonstigen Steuern von T€ 9 ergibt sich für 2019 ein Jahresergebnis i. H. v. T€ + 308.

Vermögenslage:

Bei einer Bilanzsumme von T€ 2.721 (Vj. T 2.317) ist das Gesamtvermögen gegenüber

dem Vorjahr um T€ 404 gestiegen. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der flüssigen Mittel (um T€ 586). Gleichzeitig erhöhte sich auf der Passivseite das Eigenkapital um T€ 303 sowie die Rückstellungen um T€ 131.

Das gezeichnete Kapital beträgt satzungsmäßig T€ 770. Nach dem Gewinnvortrag von T€ 906 und dem Jahresüberschuss von T€ 308 beträgt das Eigenkapital T€ 1.984. Die hieraus ermittelte Eigenkapitalquote beträgt 72,9 % (Vj. 72,5 %).

Finanzlage:

Die Liquidität war im Berichtsjahr stets uneingeschränkt gewährleistet. Dazu hat insbesondere das bessere Jahresergebnis in 2019 beigetragen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug in 2019 T€ 795 (Vj. T€ - 295). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug T€ - 205 (Vj. T€ - 107). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug T€ 890 (Vj. T€ 304). Hieraus ergibt sich zum Jahresende ein Finanzmittelbestand von T€ 890 (Vj. T€ 304).

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2019 T€	2018 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>2.958</u>	<u>2.272</u>
• Finanzhilfe FB 20 Finanzen	1.046	1.022
• Finanzhilfe FB 51 Jugend	1.519	561
• Fond für Arbeits- und Ausbildungsprojekte	108	110
• Steuerfreie Zuschüsse	-	579
• Produktionsschule	177	-
• MLK	30	-
• Sprachkurse für Neuzugewanderte	78	-
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Die BFGoe unterstützt die erwerbslosen, arbeits- oder ausbildungsplatzsuchenden Menschen. Vorrangiges Ziel ist das Erreichen eines Schulabschlusses und die Integration in Ausbildung und Arbeit. Dabei wird immer auch die individuelle soziale und gesellschaftliche Integration im Blick behalten. Für Zielgruppen mit besonderem Unterstützungsbedarf z.B. benachteiligte junge Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund und Schwerbehinderte werden Angebote durch entsprechende Schwerpunkte eingerichtet.

Als Teil des Konzerns der Stadt Göttingen orientieren sich die Ziele der BFGoe an den sieben strategischen Zielen der Stadt (G7):

G1 - a) Im Rahmen der internen Organisationsprozesse leistet die BFGoe einen (bescheidenen) Beitrag zum Klimaschutz durch den Einsatz von drei E-Bikes statt Dienstaautos (für Dienstfahrten im Stadtgebiet), durch die Benutzung von Umweltpapier, durch den Einsatz von Strahlreglern in den Waschräumen der Jugendwerkstätten und den 100 Prozentigen Bezug von Ökostrom. Zusätzlich betreibt die BFGoe auf dem Dach des Gebäudes Levinstraße 1 eine Photovoltaik Anlage.

b) Der Fuhrpark der BFGoe wird im Rahmen von Ersatzinvestitionen Schritt für Schritt auf E-Modelle umgestellt.

c) Zur Unterstützung der Kampagne "Fair Trade Town Göttingen" hat die BFGoe den Einkauf im Bereich Kaffee auf fair gehandelte Produkte umgestellt. Wo immer möglich und wirtschaftlich vertretbar folgen weitere Produkte (z.B. Arbeitskleidung).

G2 - Die BFGoe unterhält das Weststadtzentrum als Nachbarschaftseinrichtung für die Begegnung unterschiedlicher Bewohnergruppen der Weststadt (Schwerpunkt Blümchenviertel). Durch quartiersbezogene sozialintegrative Angebote unter Nutzung von neu geschaffenen Infrastruktureinrichtungen (z.B. Weststadtplatz) soll die Lebens- und Wohnqualität in der Weststadt erhöht, das soziale Miteinander gestärkt und soziale Teilhabe ermöglicht werden.

G3 - a) Die BFGoe geht bewusst und wirtschaftlich mit dem Einsatz kommunaler bzw. öffentlicher Finanzmittel um. Die Akquise von Drittmitteln für die Umsetzung von sozialen Projekten hat eine hohe Priorität. Als Teil des Konzerns Stadt Göttingen ist die BFGoe auch verantwortlich, einen Beitrag zu einem grundsätzlich ausgeglichenen Haushalt zu leisten.

b) Bei Drittmittelprojekten hat die BFGoe das Ziel, den kommunalen Eigenanteil so gering wie möglich zu halten. Im Bereich von

Beauftragungen mittels Kostenerstattung verfolgt die BFGoe das Ziel, eine möglichst hohe Deckung von Gemeinkostenanteilen zu erreichen, um originäre Haushaltsmittel einzusparen.

G4 - a) Die BFGoe unterstützt (arbeitsuchende) Menschen bei der beruflichen Neuorientierung durch Jobberatung, Perspektiventwicklung und Weiterbildungs- bzw. Qualifizierungsangebote. Schwerpunkte bietet die BFGoe für langzeitarbeitslose Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund, behinderte Menschen, Existenzgründer und Studienabbrecher. Ziel ist dabei ein persönlicher Erkenntnisgewinn und - wenn möglich - die Integration in den Arbeitsmarkt.

b) Die BFGoe hat das Ziel, durch den Einsatz unterschiedlicher Instrumente Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten (2. Arbeitsmarkt) zu schaffen, um benachteiligten Menschen eine dauerhafte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Zugleich werden dabei gemeinnützige Einrichtungen und Aktivitäten unterstützt, die ohne die Mitarbeit dieser Menschen nicht (in vollem Umfang) aufrechterhalten werden könnten.

c) Die BFGoe beabsichtigt, im Niedriglohnsektor tariflich bezahlte Arbeitsplätze für arbeitsmarktferne Menschen zu schaffen. Ziel ist die (mittelfristig) nähere Heranführung dieser meist langzeitarbeitslosen Menschen an den 1. Arbeitsmarkt außerhalb der BFGoe. Damit wird eine "Lücke" zwischen dem zweiten und ersten Arbeitsmarkt geschlossen.

G5 - a) Im Rahmen der kommunalen Jugendberufshilfe verfolgt die BFGoe das Ziel darauf hinzuwirken, dass jede*r Schüler*in in der Stadt Göttingen erfolgreich die Schule abschließt, im Anschluss einen Ausbildungsplatz findet und die Ausbildung ebenfalls erfolgreich beendet.

b) In der Produktionsschule erhalten Schulabbrecher*innen praxisbezogenen Unterricht, nach Möglichkeit erfolgt eine

Reintegration in das reguläre Schulsystem. Im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung erhalten die schwächsten Schüler*innen an den Göttinger Haupt- und Gesamtschulen eine individuelle Begleitung bis zum erfolgreichen Schulabschluss und dem anschließenden Beginn einer Ausbildung.

c) Durch schulbegleitende, schulergänzende und der Schule nachfolgende Angebote (v.a. am Nachmittag, in den Ferienzeiten und direkt nach dem Schulabschluss) erhalten junge Menschen (insbesondere aus sozial schwachen Wohngebieten) eine Unterstützung bei der sozialen Integration, auf dem Weg zu einem Schulabschluss und bei der beruflichen Orientierung. Diese Aktivitäten werden in enger Abstimmung mit anderen Angeboten der Jugendhilfe umgesetzt.

d) In den Jugendwerkstätten können junge Menschen im Rahmen von tagesstrukturierenden Angeboten ihre Berufsschulpflicht erfüllen, erfahren wo ihre beruflichen Stärken liegen oder sich auf eine Ausbildung vorbereiten.

e) Wann immer es die finanziellen Rahmenbedingungen zulassen, werden in den Jugendwerkstätten (über-)betriebliche Ausbildungsplätze eingerichtet, um jungen Menschen zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen, zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen, eine dem Entwicklungsstand angepasste, sozialpädagogisch begleitete Ausbildung zu ermöglichen.

G6 - a) Mit der Gründung des Bildungszentrums für Flüchtlinge der Stadt Göttingen (BiF) verfolgt die BFGoe das Ziel, die sprachliche und berufliche Integration neuzugewanderter Menschen in der Stadt Göttingen zu unterstützen. Zum einen koordiniert und finanziert das BiF Teile der sprachlichen und beruflichen Integrationsangebote in der Stadt Göttingen, zum anderen bietet das BiF selbst Sprachkurse, Integrationskurse und berufsvorbereitende Maßnahmen insbesondere für Zielgruppen an, für die

andere Weiterbildungsträger keine Angebote machen.

b) Im Rahmen von europäischen Austauschprojekten ist es das Ziel, zum einen, einen Beitrag zur Reduzierung der

Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa zu leisten und zum anderen, Nachwuchskräfte für Berufsfelder zu finden, in denen in Göttingen ein Fachkräftemangel herrscht.

5. Ausblick

Laut Ratsbeschluss wurden der BFGoe zum 01.01.2019 von der Stadt Göttingen die Gebäude Bürgerstraße 48, Levinstraße 1 und Alfred-Delp-Weg 1-3 übertragen. Damit besteht für die BFGoe die Chance, notwendige Sanierungsmaßnahmen zeitnah und mit der inhaltlichen Arbeit der Projekte abgestimmt umzusetzen. Im Laufe des Jahres 2019 hat sich herausgestellt, dass große Teile des Gebäudes Levinstr. 1 seit rund 30 Jahren als Bildungszentrum genutzt werden, jedoch für das Gebäude keine entsprechende Nutzungsgenehmigung vorliegt. In der Zwischenzeit wurde geklärt, dass das Gebäude in seiner Nutzung grundsätzlich genehmigungsfähig ist, entsprechende Bauanträge sollen bis 05/2020 gestellt werden und bis 12/2020 genehmigt sein. Die notarielle Gebäudeübertragung erfolgt im Anschluss, voraussichtlich zum 01.01.2021.

Über allem stehen für das Jahr 2020 zahlreiche Fragezeichen resultierend aus der Corona-Krise. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes rechnet die BFGoe mit einer Normalisierung der Lage zum 01.08.2020. Dies vorausgesetzt, rechnet die BFGoe mit Umsatzeinbußen von T€ 200 bis T€ 300. Bei geplanten Gesamteinnahmen von € 7,6 Mio. und entsprechenden Rücklagen wird diese Entwicklung wirtschaftlich zu verkraften sein. Gleichzeitig entwickelt die BFGoe zahlreiche Angebote im Bereich der digitalen Lernmethoden, um sich für den Fall vorzubereiten, dass die Corona-Krise weiterhin andauert.

Der Wirtschaftsplan 2020 geht von einem Jahresergebnis im Jahr 2020 i. H. v. T€ -17 aus. Dieser resultiert insbesondere aus der fehlenden Kostendeckung der Miete für das Weststadtzentrum (T€ -18). Wie sich die Corona-Krise entwickeln wird und welche Auswirkungen dies auf die BFGoe und das Jahresergebnis 2020 haben werden, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht final beurteilt werden.

VHS Göttingen Osterode gGmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Bahnhofsallee 7 37081 Göttingen
E-Mail	info@vhs-goettingen.de
Homepage	www.vhs-goettingen.de
Gründungsjahr	2017
Rechtsform	gGmbH
Stammkapital	€ 400.000
Handelsregister	HRB 204369
Gegenstand des Unternehmens	
Gegenstand ist die Förderung der Erziehung sowie Volks- und Berufsbildung. Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.	
Öffentlicher Zweck	
Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Insbesondere im öffentlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag liegt der öffentliche Zweck begründet. Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	
Beteiligungsgesellschaft	
Stadt Göttingen mbH	50 %
KVHS Südniedersachsen gGmbH	50 %
Beteiligungen	
Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen e.V. i.H.v.	€ 1.500
Organe der Gesellschaft	
Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung	
Geschäftsführung	
Die Gesellschaft wurde durch den Geschäftsführer Herrn Hagen Zywicki (bis 22.07.2019) und erneut durch Herrn Rüdiger Rohrig ab 01.04.2019 als weiteren Geschäftsführer vertreten.	
Mitglieder Aufsichtsrat	
Marcel Riethig, <i>Vorsitzender</i> , Petra Broistedt (<i>stellv. Vorsitzende</i>), Hartmut Kaiser, Michael Höfer, Dietmar Linne, Dr. Michael Bonder, Astrid Schneller, Jutta Deitermann, Katja Grote, Carina Hermann, Dr. Cornelius Schley, Hans-Georg Schwedhelm, Monika Grammel, Klaus-Dieter Gläser, Marlies Dornieden.	
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
HSBM Göttingen GmbH	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2019 war von bereits im Vorjahr angelegten Themen geprägt. Dies betrifft die Einstellung von Weiterbildungslehrern/-innen, die Suche nach einem Dauerersatz für das Unterrichtsgebäude der ehemaligen Hans-Christian-Andersen-Schule, jetzt Käthe-Kollwitz-Schule, deren Anmietung zunächst gesichert ist, die Nachfolge für den krankheitsbedingt ausgeschiedenen und deshalb nochmals interimistischen Geschäftsführer sowie die Berechnungsgrundlagen der Förderbeträge des Landes Niedersachsen, die durch die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung verwaltet wird.

Ertragslage:

Auf die Ertragslage der Gesellschaft wirken die Einstellung der Weiterbildungslehrern/-innen sowie daneben die erkennbar rückläufigen Teilnehmerzahlen in Deutschkursen für Geflüchtete. Die in Vorjahren wirksamen positiven Einflüsse haben abgenommen, das Jahresergebnis beträgt für das Geschäftsjahr 2019 T€ -60 (Vj. T€ 167).

Die Umsatzerlöse 2019 i. H. v. T€ 5.072 bewegen sich T€ -820 unter Vorjahresniveau.

Einnahmenseitig haben sich weiterhin die öffentlichen Zuschüsse von T€ 2.569 auf T€ 2.629 leicht erhöht. Das ist auf den dynamischen Zuschussanteil der Stadt

Göttingen und des Landkreises Göttingen zurückzuführen, der den Personalkostenanstieg ausgleichen soll.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme sank im Geschäftsjahr 2019 um T€ 270 auf T€ 1.723. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Rückgang der liquiden Mittel zum Stichtag zurückzuführen. Das Anlagevermögen erhöhte sich hingegen geringfügig von T€ 146 auf T€ 183.

Die Eigenkapitalquote ist - trotz des ergebnisbedingt um T€ 60 geringeren Eigenkapitals zum Jahresabschlussstichtag - aufgrund der deutlich gesunkenen Bilanzsumme von 44,6% auf 48,0% gestiegen.

Finanzlage:

Die Liquidität der VHS war im Jahresverlauf 2019 jederzeit gesichert. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt mit T€ -251 abzüglich der Investitionen und Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft insgesamt bei T€ +947 zu einer Abnahme des Finanzmittelbestandes um T€ 348. Dies ist wesentlich auf den Ergebnismrückgang, die geschäftsbedingt geringeren Lieferantenverbindlichkeiten zum Jahresabschlussstichtag sowie die Investitionstätigkeit zurückzuführen.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2019 T€	2018 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	670	656
• Zuschuss Stadt Göttingen	670	656
• Land Niedersachsen (informativ)	960	935
• Kreisvolkshochschule Südniedersachsen gGmbH (Informativ)	998	980
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Die strategischen Ziele der VHS wurden gemäß des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG) sowie den strategischen Zielen der beteiligten Kommunen festgelegt.

G2 – Die VHS unterstützt die Stadt Göttingen und den Landkreis Göttingen darin, die Lebensqualität der in ihrem Gebiet lebenden Bürger/innen zu fördern. Ziel ist es, dass alle hier lebenden Menschen die Möglichkeit haben am beruflichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilzunehmen. Unter Nutzung der zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten wird die VHS flächendeckende Angebote zur Teilhabe anbieten.

G3 - Zur langfristigen Sicherung des wirtschaftlichen Erfolgs der VHS wird der Anteil der förderungsfähigen Unterrichtsstunden und der Anteil der drittmittelgeförderten Projekte unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Aspekte erhöht. Hierdurch können einerseits weitere direkte Deckungsbeiträge und andererseits die NEBG-Leistungsförderung zum dauerhaften Erfolg beitragen.

G4 - Zur Gewährleistung sozialer Chancengleichheit wirbt die VHS seit vielen Jahren EU-, Bundes- und Landesmittel für Projekte mit dem Schwerpunkt der Gleichstellung von Frauen und Männern ein. Zielgruppen sind hier Migrant*innen, Berufseinsteiger*innen und

Berufsrückkehrer*innen. Ziel ist es u.a., den Anteil der in Arbeit vermittelten Frauen zu erhöhen.

G5 - Ein Schwerpunkt der VHS-Arbeit bildet, mit rund 30 % der faktorierten und anrechenbaren Unterrichtsstunden gemäß NEBG-Leistungsförderung, der zweite Bildungsweg. Jugendliche und junge Erwachsene haben hier die Möglichkeit, Schulabschlüsse nachzuholen und damit ihre Chancen am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt deutlich zu steigern. Aufgabe der VHS wird es sein, diesen Bereich finanziell und rechtlich zu sichern und damit langfristig Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit zu gewähren.

G6: Als besonderes Zeichen der Internationalität und offenen Willkommenskultur steht der Bereich Deutsch als Fremdsprache mit mehr als 30% der anrechenbaren Unterrichtsstunden. Erst mit dem Erwerb der deutschen Sprachkompetenz eröffnen sich die Möglichkeiten einer Aus- und Weiterbildung bzw. die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit. Gute Sprachkenntnisse sind ein wichtiger Bestandteil gelungener Integration. Ziel der VHS ist es, möglichst vielen Menschen ein Sprachniveau zu vermitteln, welches die Teilhabe am beruflichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben ermöglicht.

5. Ausblick

Durch die 2020 entstandene Corona-Pandemie wird die Erlössituation des Frühjahrssemesters deutlich beeinflusst, die Länge und Höhe des Kurzarbeitergeldes als Entlastungsfaktor bei den Personalkosten kann noch nicht abgeschätzt werden. Ein zu erwartendes negatives Jahresergebnis kann bis zur Höhe der vorhandenen Gewinnvträge kompensiert werden.

Die künftige Geschäftsentwicklung wird von dem Kursangebot und der Kursnachfrage bestimmt, darüber hinaus von dem Vorhandensein ausreichender Drittmittel (Projekte) und hierzu erforderlicher Anträge/Fördermittelzusagen sowie einer finanziellen Absicherung des Betriebs durch

Zuschüsse auf gesetzlicher und freiwilliger Basis.

Die Raumsituation durch Wegfall bisher genutzter angemieteter Räumlichkeiten in der Hans-Christian-Andersen-Schule und die nur befristete Zurverfügungstellung der Käthe-Kollwitz-Schule seitens der Stadt Göttingen stellt nach wie vor einen Risikofaktor dar, da keine Langfristlösung absehbar ist.



Seniorencentrum Göttingen Vermietungs GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Ingeborg-Nahnsen-Platz 1 37083 Göttingen
E-Mail	info@seniorencentrum-goettingen.de
Homepage	www.seniorencentrum.goettingen.de
Gründungsjahr	2005
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Stammkapital	€ 50.000
Handelsregister	HRA 3906

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand ist die Vermietung von Räumlichkeiten an Dritte. Vermietet werden insbesondere Räumlichkeiten, die das Betreiben von stationären Einrichtungen der Altenhilfe ermöglichen.

Öffentlicher Zweck

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Insbesondere in der Vermietung von Räumlichkeiten an Dritte (hier an eine gemeinnützige GmbH), die eine stationäre Einrichtung der Altenhilfe betreibt, liegt der öffentliche Zweck begründet. Die Gesellschaft ist auch auf keine Zuschüsse der Stadt Göttingen angewiesen.

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist anhand der Unternehmensdaten ersichtlich. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Göttingen und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Gesellschafter

Komplementärin: Seniorencentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH. (Die Komplementärin ist am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt).
Kommanditistin: Stadt Göttingen 100 %
Der Geschäftsanteil an der Komplementärin wird von der Seniorencentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG gehalten.

Beteiligungen

Seniorencentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH	100 %
Seniorencentrum Göttingen gGmbH	100 %

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die Seniorencentrum Göttingen Verwaltungs- GmbH. Geschäftsführer dieser Gesellschaft ist Herr Dipl.-Kfm. Kai Osterhorn.

Gremien

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung

Mitglieder Aufsichtsrat

Rolf Georg Köhler (Vorsitzender),
Uwe Friebe (stellv. Vorsitzender),
Petra Broistedt,
Michael Baran,
Janine Lau,
Thomas Harms,
Harald Manninga (bis 18.6.2019),
Heiko Evers (ab 20.6.2019),
Karin Schultz,
Insa Wiethaup

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

HSBM Göttingen GmbH



2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt Vermögensverwaltung. Sie besitzt und bewirtschaftet eine eigene Immobilie zum Zwecke der Verpachtung an eine gemeinnützige Einrichtung zur voll- und teilstationären Altenpflege sowie an Dritte. Aufgrund der geringen operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird auf

eine ausführliche Berichterstattung verzichtet. Das operative Geschäft wird in der Seniorencentrum Göttingen gGmbH geführt und im nachfolgenden Einzelbericht dargestellt.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2019 T€	2018 T€
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>100</u>	<u>0</u>
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0	0



Seniorenzentrum Göttingen gGmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Ingeborg-Nahnsen-Platz 1 37083 Göttingen
E-Mail	info@seniorenzentrum-goettingen.de
Homepage	www.seniorenzentrum.goettingen.de
Gründungsjahr	2005
Rechtsform	gGmbH
Stammkapital	€ 25.000
Handelsregister	HRB 4101

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand ist die Förderung der Altenhilfe. Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie verwirklicht ihren Zweck durch die Errichtung und den Betrieb von Einrichtungen der Altenpflege, deren Verwaltung und alle damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben.

Öffentlicher Zweck

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Insbesondere in der Vermietung von Räumlichkeiten an Dritte (hier an eine gemeinnützige GmbH), die eine stationäre Einrichtung der Altenhilfe betreibt, liegt der öffentliche Zweck begründet. Die Gesellschaft ist auch auf keine Zuschüsse der Stadt Göttingen angewiesen.

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist anhand der Unternehmensdaten ersichtlich. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Göttingen und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Gesellschafter

Komplementärin: Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH. (Die Komplementärin ist am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt).
Kommanditistin: Stadt Göttingen 100 %

Beteiligungen

Seniorenzentrum Göttingen
Vermietungs-GmbH (Mutterunternehmen) 100 %

Verbundene Unternehmen

Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG (Mutterunternehmen) 100 %
Seniorenzentrum Göttingen
Verwaltungs-GmbH 100 %

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH. Geschäftsführer dieser Gesellschaft ist Herr Dipl.-Kfm. Kai Osterhorn.

Gremien

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung

Mitglieder Aufsichtsrat

Die Aufgaben des Aufsichtsrates der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH werden gemäß § 10 Absatz 2 des Gesellschaftsvertrages der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH vom Aufsichtsrat der Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG wahrgenommen. Mitglieder des Aufsichtsrates der Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2019:

Rolf Georg Köhler (Vorsitzender),
Uwe Friebe (stellv. Vorsitzender),
Petra Broistedt,
Michael Baran,
Harald Manninga (bis 18.06.2019),
Heiko Evers (ab 20.06.2019),
Janine Lau,
Thomas Harms,
Karin Schultz,
Insa Wiethaup.

Abschlussprüfer

HSBM Göttingen GmbH



2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb einer stationären Einrichtung der Altenhilfe (Pflegeheim) in der Dauer- und Kurzzeitpflege mit 137 Heimplätzen sowie einer Tagespflegeeinrichtung mit 15 Plätzen. Der Geschäftsbetrieb der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH ist gemeinnützig und soll kostendeckend betrieben werden. Überschüsse sollen satzungsgemäß in der Gewinnrücklage eingestellt und nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Im Wesentlichen erzielt die Gesellschaft Erlöse aus Pflegeentgelten.

Ertragslage:

Die Seniorenzentrum Göttingen gGmbH erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss i. H. v. T€ 210. Das positive Jahresergebnis resultiert zum einen aus einer höheren als geplanten Belegungsquote in der vollstationären Pflegeeinrichtung, zum anderen aus in den Pflegesätzen enthaltenen Risikozuschlägen, die den Pflegeeinrichtungen seitens der Kostenträger ab 2017 für einen Übergangszeitraum eingeräumt worden sind.

Die jahresdurchschnittliche Belegung der Dauerpflegeeinrichtung betrug 98,7 % (Vorjahr: 97,9 %). Die jahresdurchschnittliche Belegung der Tagespflegeeinrichtung betrug

89,2 % bei einer Kapazität von 15 Tagesplätzen (Vorjahr: 90,7 %).

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme beträgt T€ 2.184. Hiervon entfallen 39,8 % auf Sachanlagen, 4,5 % auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie 48,3 % auf Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand.

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital T€ 1.661 und entspricht 76,1 % der Bilanzsumme. Die Summe aus Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten beträgt am Bilanzstichtag T€ 523. Insgesamt entfallen 14,6 % auf Rückstellungen, 6,3 % auf Verbindlichkeiten und 3,1 % auf passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Finanzlage:

Die Liquidität war jederzeit durch den liquiditätsmäßig zugeflossenen Cashflow (Jahresüberschuss zzgl. Abschreibungen) gewährleistet. Das kurzfristig gebundene Vermögen deckt das kurzfristig fällige Fremdkapital.



3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2019 T€	2018 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0	0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

1. Belegung Dauerpflege

Die jahresdurchschnittliche Belegung soll 97 % betragen (Vorjahr: 97 %). Die in den letzten Jahren gesunkene Verweildauer ist hierbei zu berücksichtigen, ebenso ein wenn auch geringes Risiko einer nicht passgenauen Belegung im Hinblick auf das diversifizierte Belegungskonzept des Seniorenzentrums.

2. Belegung Tagespflege

Die jahresdurchschnittliche Belegung soll wie im Vorjahr 90 % betragen – bei einer täglichen Platzkapazität von 15 Plätzen.

3. Fachkraftquote in der vollstationären Pflege

Die Fachkraftquote in der vollstationären Pflege soll weiterhin 55 % betragen, um die Qualität in der Pflege nachhaltig zu sichern. Die gesetzlich vorgesehene Mindestquote beträgt 50 %. Das Ziel soll angesichts des Pflegefachkräftemangels weiterhin verfolgt werden.

4. Nachhaltigkeit im betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)

Das eingeführte BGM-Budget soll in 2020 stärker mit Maßnahmen untermauert werden (Budget: T€ 80).

Die Einrichtung verfolgt ein betriebliches Gesundheitsmanagement, mit dessen Hilfe die Leistungsfähigkeit des Betriebs und das Wohlbefinden der Mitarbeiter/innen gestärkt werden. Die krankheitsbedingten Ausfallzeiten sollen betriebsübergreifend höchstens 5 % betragen, um zusätzliche Personalkosten für Krankheitsvertretungen zu vermeiden und eine Dienstplansicherheit für die Mitarbeiter*innen zu ermöglichen.

Der Erhöhungsbetrag von T€ 5 soll in Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen investiert werden. Gesundheitscoaching an den Arbeitsplätzen in Pflege, Hauswirtschaft und Verwaltung/Haustechnik und Trainingsangebote sollen weiterhin angeboten werden.



5. Ausblick

Für das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2020 konnten die Belegungsvorgaben im Bereich der Dauer- und Tagespflege übererfüllt werden, sodass hier eine positive wirtschaftliche Entwicklung zu verzeichnen ist.

Seit Mitte März 2020 ist auch die Seniorenzentrum Göttingen gGmbH durch die wirtschaftlichen Auswirkungen um die Corona-Pandemie betroffen. Es wurden umfangreiche Maßnahmen zum Schutz aller Bewohner*innen und Mitarbeitenden zügig umgesetzt. Wirtschaftliche Auswirkungen sind aus heutiger Sicht insbesondere für den Betrieb der Tagespflege, der ab März 2020 vorübergehend vollständig geschlossen werden musste, zu erwarten. Im Bereich der Dauerpflege ist mit einem Belegungsrückgang und damit mit einem Umsatzrückgang zu rechnen, da vor dem Hintergrund der erlassenen und umgesetzten Schutzmaßnahmen eine Wiederbelegung von frei gewordenen Heimplätzen nur noch mit großem Aufwand und größerer zeitlicher Verzögerung umgesetzt werden kann.

Ferner wurden im Rahmen der Schutzmaßnahmen interne Arbeitsabläufe der Betreuung und Versorgung angepasst. Dadurch

ist mit einem erhöhten Personaleinsatz zu rechnen. Weiterhin ist erkennbar, dass höhere Aufwendungen für medizinischen Bedarf, Schutzkleidung sowie Desinfektions- und Reinigungsmittel für das laufende Geschäftsjahr anfallen werden. Von der Geschäftsführung werden hierfür monatlich Mittel des Pflegerettungsschirms nach dem § 150 SGB XI für coronabedingte Mehraufwendungen beantragt.

Geplante Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen werden auf Grund des erlassenen Betretungsverbot nur mit einer größeren Verzögerung oder nur in einem begrenzten Umfang in 2020 umgesetzt werden können, sodass diese notwendigen Maßnahmen zu einem späteren Zeitpunkt zusätzlich umgesetzt werden müssen.

Die begonnene und notwendige Diskussion über eine grundsätzliche Finanzierung des Pflegesektors sowie eine erkennbare Neuausrichtung der Personalbemessungsgrundlagen für Pflegeeinrichtungen wird vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Entwicklungen etwas in den Hintergrund rücken.

Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Hiroshimaplatz 1 – 4 37083 Göttingen
E-Mail	Beteiligungsmanagement@goettingen.de
Homepage	www.goettingen.de
Gründungsjahr	2014
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 100.000 EUR
Handelsregister	HRB 204492
Gegenstand des Unternehmens	
Gegenstand des Unternehmens ist die unmittelbare und mittelbare Erbringung von Leistungen und Realisierung von Vorhaben im Bereich Energieversorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs sowie die Gewährung, Unterstützung und Förderung von Aufgaben und Vorhaben im Bereich der Energieversorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs als ergebnissichernde Holding der Stadt Göttingen durch die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an weiteren Gesellschaften.	
Öffentlicher Zweck	
Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	Stadt Göttingen 100 %
Beteiligungen	
Stadtwerke Göttingen AG	
(SWG AG)	
Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH	
(GöVB GmbH)	
100%	
Konzernzugehörigkeit	
Die GöVV GmbH erstellt einen eigenen Konzernabschluss, in den die SWG AG und ihre Beteiligungen sowie die GöVB GmbH einbezogen werden (kleinster Konsolidierungskreis). Die GöVV GmbH wird darüber hinaus in den Gesamtabchluss der Stadt Göttingen einbezogen (größter Konsolidierungskreis).	
Organe der Gesellschaft	
Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung	
Geschäftsführung	
Dipl.-Kfm. Frank Wiegelmann	
Dipl.-Geogr. Michael Neugebauer	
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	
Ernst & Young GmbH	
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die GöVV GmbH ist eine Holding-Gesellschaft und hat zudem die kaufmännische Betriebsführung für die GöVB GmbH übernommen. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft wird maßgeblich durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften der SWG AG und der GöVB GmbH beeinflusst.

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss von € 5,2 Mio erzielt, der im Wesentlichen aus der Gewinnabführung der SWG resultiert, da die Verlustübernahme der GöVB weitgehend durch die Zuschüsse der Stadt Göttingen an die GöVV aus dem ÖDA gedeckt ist.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist aufgrund des erstmaligen Stromvertriebs durch einen Umsatzanstieg um T€ 2.758 auf T€ 2.966 gekennzeichnet, dem durch den Strombezug ein Anstieg des Materialaufwands um T€ 2.677 auf T€ 2.908 gegenübersteht. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge auf T€ 9.081 ist durch den höheren Zuschuss der Stadt für die Verluste der GöVB in der Sparte ÖPNV zurückzuführen. Bei einer geringeren Gewinnabführung der SWG und einer gestiegenen Verlustübernahme für die GöVB hat die GöVV im Berichtsjahr ein um T€ 528 verschlechtertes negatives Beteiligungsergebnis von T€ 3.386 und einen gegenüber dem Vorjahr um T€ 155 geringeren Jahresüberschuss von T€ 5.226 erzielt.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.075 auf T€ 79.989 gestiegen. Das Umlaufvermögen ist ebenfalls um T€ 1.075 gestiegen und beinhaltet größtenteils Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Steuererstattungsansprüche.

Das aufgrund einer beschlossenen Vorabgewinnausschüttung von T€ 3.800 gegenüber dem Vorjahr geringere Eigenkapital von € 73,9 Mio hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 92,4 %. Die Verbindlichkeiten sind um T€ 5.149 auf T€ 6.079 gestiegen, was die Geschäftsführung einerseits mit der noch nicht geleisteten Vorabgewinnausschüttung und andererseits mit einer Rückerstattungsverpflichtung von Zuschüssen für den Verlustausgleich der Sparte ÖPNV begründet.

Finanzlage:

Insgesamt hat sich der Finanzmittelfonds um T€ 266 auf T€ -236 verringert. Mittelzuflüsse waren aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 5.268 zu verzeichnen. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit lagen die Mittelabflüsse durch die Ausschüttung an den Gesellschafter bei T€ 5.393. Darüber hinaus wurde in der operativen Geschäftstätigkeit ein Mittelabfluss von T€ 141 erwirtschaftet.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2019 T€	2018 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>9.081</u>	<u>8.732</u>
• Verlustausgleich für die GöVB mittels Betrauungsakt	9.081	8.732
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>5.226</u>	<u>5.381</u>
• Ergebnisabführung der GöVV GmbH	5.226	5.381

Die Stadt Göttingen hat aufgrund des Betrauungsaktes den Verlustanteil der ÖPNV-Sparte der GöVB in 2019 i. H. v. T€ 9.075 (Vj. T€ 8.732) auszugleichen. Die Stadt Göttingen zahlt monatl. Abschlagszahlungen an die GöVV, welche unterjährig an die Ergebnisprognosen angepasst werden. Die GöVV reicht die Zahlungen der Stadt Göttingen direkt an die GöVB GmbH weiter. Zum 31. Dezember 2019 wurden Abschlagszahlungen i. H. v. T€ 9.732 von der Stadt Göttingen geleistet, sodass bei der GöVV noch eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Göttingen i. H. v. T€ 650 besteht.

Die GöVV ist aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der GöVB zum

Verlustausgleich in 2019 i. H. v. T€ 8.976 (Vj. T€ 8.612) verpflichtet. Da zum 31. Dezember 2019 T€ 9.732 geleistet worden sind, besteht seitens der GöVV GmbH ein Rückzahlungsanspruch gegenüber der GöVB aus Verlustausgleich i. H. v. T€ 756.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags zwischen der SWG und der GöVV erhält die GöVV eine Gewinnabführung in 2019 i. H. v. T€ 5.289 (Vj. T€ 5.454). Abzüglich laufender Kosten der GöVV erfolgt die Ausschüttung an die Stadt Göttingen mittels Gesellschafterbeschluss in 2019 i. H. v. T€ 5.226 (Vj. T€ 5.381).

4. Ausblick

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2020 einen Jahresüberschuss - der abhängig von der SWG Gewinnabführung ist - unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2019. Die gesetzlichen Vertreter weisen darauf hin, dass durch die weltweite Verbreitung des Corona-Virus und die seit Mitte März 2020 daraus resultierenden weitreichenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens

negative Einflüsse auf die Lage der SWG und deren Gewinnabführung an die GöVV zu erwarten sind; eine hinreichend konkrete Abschätzung der Auswirkungen auf die Prognose der Geschäftsentwicklung ist nach den Angaben der Geschäftsführung aktuell jedoch noch nicht möglich.

Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Hiroshimaplatz 1 -4 37083 Göttingen
E-Mail	BeteiligungsG@goettingen.de
Homepage	www.goettingen.de
Gründungsjahr	2012
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	€ 1.245.000
Handelsregister	201986
Gegenstand des Unternehmens	
Gegenstand des Unternehmens ist die Gewährleistung, Unterstützung und Förderung von Aufgaben und Vorhaben im Bereich der Daseinsvorsorge als ergebnissichernde Holding der Stadt Göttingen durch die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an weiteren Gesellschaften, insbesondere die Beteiligung an Unternehmen der Stadt Göttingen, die jeweils einem öffentlichen Zweck dienen.	
Öffentlicher Zweck	
Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	Stadt Göttingen 100 %
Beteiligungen	Städtische Wohnungsbau Göttingen GmbH (SWB) 85 % Volkshochschule Göttingen Osterode gGmbH (VHS) 50 %
Konzernzugehörigkeit	Die Gesellschaft wird in den durch die Stadt Göttingen aufgestellten konsolidierten Gesamtabchluss einbezogen.
Organe der Gesellschaft	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Geschäftsführung	Hartmut Kaiser
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Rechnungsprüfungsamt der Stadt Göttingen

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst die Gewährleistung, Unterstützung und Förderung von Aufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge durch die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an Unternehmen der Stadt Göttingen, die einem öffentlichen Zweck dienen.

Ertragslage:

Im Wirtschaftsjahr 2019 sind keine eigenen Umsatzerlöse entstanden.

Der Jahresfehlbetrag setzt sich aus dem Betriebsergebnis T€ -13 (T€ -12) und dem Finanzergebnis i. H. v. T€ 951 (T€ -931) zusammen. Insgesamt verschlechtert sich das Jahresergebnis um T€ 21 auf T€ -964. Das negative Finanzergebnis entsteht aufgrund der laufenden Zinszahlungen für den abgeschlossenen Darlehensvertrag mit der Stadt Göttingen (T€ 850) zum Erwerb der Beteiligung der SWB sowie der Zinsabgrenzung für den in 2019 mit der SWB abgeschlossenen Darlehensvertrag (T€ 9,8).

Vermögenslage:

Die Vermögenslage der Gesellschaft weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag i. H. v. T€ 4.513 (Vj. T€ 3.549) aus, was eine bilanzielle Überschuldung zur Folge hat. Da eine bilanzielle Überschuldung

bestandsgefährdend sein kann, hat die Gesellschaft eine Fortführungsprognose aufzustellen. Das bilanzielle Vermögen der Gesellschaft besteht zu über 90 % aus der Beteiligung an der Städtischen Wohnungsbau GmbH. Der Faire Value der 85 %igen Beteiligung liegt lt. eines Gutachtens bei rd. € 60 Mio. und somit über dem Buchwert und dem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag. Zur Absicherung der Liquidität wurde mit der Stadt Göttingen eine zinslose Stundungsvereinbarung getroffen, sodass die verbleibenden Verbindlichkeiten erst zu einem späteren Zeitpunkt fällig werden. Dadurch ist die Liquidität der Gesellschaft zu keiner Zeit gefährdet und es kann eine positive Fortführungsprognose angenommen werden.

Finanzlage:

Im Geschäftsjahr 2019 ergab sich ein Mittelabfluss i.H.v. T€ 60 (Vj. Mittelzufluss von T€ 39). Der Finanzmittelfonds zum Ende der Periode beträgt T€ 427 (Vj. T€ 487).

Die Liquidität der Gesellschaft war zu keiner Zeit gefährdet und wird es aufgrund einer mit der Stadt Göttingen abgeschlossenen Stundungsvereinbarung und eines Darlehensvertrags mit der Städtischen Wohnungsbau GmbH, Göttingen auch zukünftig nicht sein.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2019 T€	2018 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0	0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	850	850
• Zinsen	850	850

4. Ausblick

In 2020 sollen die thesaurierten Gewinne von 2015 bis 2019 der SWB an die BSG sowie anteilige an die Minderheitsgesellschafterin, die Sparkasse Göttingen, ausgeschüttet werden. Nach der erfolgten Gewinnabführung verfügt die Gesellschaft über ausreichend Liquidität, um das zum 30. November 2020 fällige Darlehen von der SWB i.H.v. € 5,8 Mio. zurückzahlen zu können.

Im Geschäftsjahr 2020 soll ebenfalls ein neuer Ergebnisabführungsvertrag zwischen der SWB

und der BSG abgeschlossen werden. Dies ist notwendig, um ein Organschaftsverhältnis zu bilden und eine steuerfreie Gewinnabführung an die BSG zu ermöglichen.

Die BSG zahlt weiterhin Zinszahlungen von T€ 850 p.a. an die Stadt Göttingen für eine Darlehenverbindlichkeit, die zur Finanzierung der Anteile an der SWB aufgenommen worden war.

Kommunale Dienste Göttingen kAöR

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Paulinerstr. 14 37073 Göttingen
E-Mail	info@kdgoe.de
Homepage	www.kdgoe.de
Gründungsjahr	2014
Rechtsform	Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts
Stammkapital	€ 550.000
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Anstalt ist es insbesondere, die öffentliche Verwaltung ihrer Trägerin im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik vornehmlich bei der Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben sowie bei der Erledigung von damit zusammenhängenden querschnittsübergreifenden Serviceleistungen zu unterstützen. Diese umfassen insbesondere die Entwicklung, Programmierung, Bereitstellung und Pflege der Informations- und Kommunikationstechnik sowie beispielsweise Druck-, Scan-, Archivierungs- und Kurierdienste. Die Anstalt wird die Speicherung und Verarbeitung von personen- und sachbezogenen Daten insbesondere im Rahmen von Fachanwendungen der öffentlichen Verwaltung sicherstellen.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.
Gesellschafter	Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Göttingen
Beteiligungen	GovConnect GmbH 25 %
Vorstand	Als Vorstand der Anstalt im Geschäftsjahr 2018 war unverändert Herr Stadtamtsrat Stefan Eilert bestellt. Ab dem 1. April 2019 wurde Frau Diana Walkinstik-man-alon als Nachfolge von Herrn Eilert zum Vorstand der KDG berufen.
Gremien	Vorstand, Verwaltungsrat
Mitglieder Verwaltungsrat	Rolf-Georg Köhler, <i>Vorsitzender</i> , Hartmut Kaiser, Kai Osterhorn (<i>bis 15.02.2019</i>), Burckhardt Fuchs (<i>ab 15.02.2019</i>), Gert Engelke, Sven Bierwirth (<i>bis 15.11.2019</i>). Mirko Glahn (<i>ab 10.03.2020</i>)
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Beckmann und Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Stadt Göttingen hat mit verschiedenen Gemeinden Zweckvereinbarungen zur Durchführung des Betriebs von IT-Fachverfahren abgeschlossen. Die KDG ist diesen Zweckvereinbarungen jeweils gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 1 NKomZG beigetreten.

Auf Basis dieser Zweckvereinbarungen und mit zunehmender Etablierung der KDG als Dienstleister und Ansprechpartner in allen Fragen der Digitalisierung wächst das Auftrags- und somit auch das Umsatzvolumen stetig.

Ertragslage:

Die Summe der Umsatzerlöse stieg in 2019 um T€ 879,5 auf T€ 6.786 ggü. dem Vorjahr erneut an. 2019 wurde ein Jahresfehlbetrag von T€ 273 (Vj. T€ -444) erzielt, der insgesamt um T€ 151 höher ausfällt als geplant. Der Anstieg konnte insbesondere durch zusätzliche Umsatzerlöse mit Zweckvereinbarungskommunen generiert werden, aber auch die mit der Stadt Göttingen und den öffentlich-rechtlichen Einrichtungen erzielten Umsatzerlöse entwickelten sich positiv.

Insgesamt konnte eine deutliche Rohertragssteigerung erreicht werden, die auch durch den Anstieg der Aufwendungen, insbesondere im Personalbereich und bei der Softwarepflege, nicht vollständig aufgezehrt wurde. Allerdings war dieser Effekt nicht ausreichend, um ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erzielen.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr um T€ 179 auf T€ 2.907 an. Dies ist auf Investitionen i. H. v. T€ 563 (vj. T€ 356) zurückzuführen. Der Investitionsschwerpunkt lag dabei vor allem in den Bereichen Produktionssoftware sowie Lizenzen. Das Anlagevermögen stieg insgesamt um T€ 57 auf T€ 1.813 an. Das Umlaufvermögen hat sich insgesamt um T€ 122 erhöht, was im Wesentlichen auf einen höheren Forderungsbestand zurückzuführen ist.

Das von der Stadt zu erbringende Stammkapital i.H.v. T€ 550 ist vollständig eingezahlt, jedoch zum Bilanzstichtag um mehr als hälftig aufgebraucht. Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags von T€ 273 sowie des Verlustvortrags von T€ 268 beträgt das Eigenkapital zum Jahresende T€ 9 (Vj. T€ 282). Im Verhältnis zur Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 i. H. v. T€ 2.907 ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 0,3 % (Vorjahr 10,3 %).

Finanzlage:

Gemäß dem Beschluss des Verwaltungsrates über den Wirtschaftsplan ist die KDG ermächtigt, Kassenkredite bis zu einer Höhe von € 2 Mio.- in Anspruch zu nehmen. Die Liquidität ist geprägt durch hohe Volatilität und den teils abweichend längeren Abrechnungsrhythmus der Geschäftsvorfälle, die künftig auf monatliche Rechnungsstellung umgestellt werden. Gleichwohl waren die Liquidität und die Zahlungsfähigkeit der KDG zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode i. H. v. T€ -525 (Vj. T€ -510) betrifft das über die Stadt Göttingen geführte Konto bei der Stadtkasse Göttingen.

3. Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2019 T€	2018 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>700</u>	<u>100</u>
• Darlehen (im Rahmen der Konzernfinanzierung) • Eigenkapitalverstärkung	700	100
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>413</u>	<u>340</u>
• Konzernfinanzierung – Schuldendienst (Zins und Tilgung)	413	340

4. Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Zielsetzung der KDG ist es, die IT- Leistungen für die Stadt Göttingen fortzuführen und gleichzeitig eine Plattform für die interkommunale Zusammenarbeit in der Region Südniedersachsen für die Datenverarbeitung, jedoch darüber hinaus auch für alle denkbaren kommunalen Querschnittsaufgaben und –dienste darzustellen. Im Laufe des Jahres 2019 wurde die strategische Ausrichtung der KDG neu aufgesetzt. Die Zielsetzung der KDG wurde damit ausgeweitet. Die KDG hat als Ziel, Partner in allen Fragen der Digitalisierung zu sein. In diesem Zusammenhang setzt die KDG strategisch auf den Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Als Teil des Konzerns der Stadt Göttingen orientieren sich die Ziele der KDG an den sieben strategischen Zielen der Stadt (G7).

Zur Erreichung des ersten Ziels (Klimaschutz, Klimaanpassung und ökologische Nachhaltigkeit fördern) leistet die KDG einen Beitrag, indem grundsätzlich im Stadtgebiet die Wege zu den Kunden zu Fuß bzw. mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Weiterhin werden Dienstreisen reduziert und durch Videokonferenzen ersetzt. Die internen Prozesse werden auch hinsichtlich Umweltgesichtspunkten definiert. Die

Reduktion der Anzahl der PCs, Drucker und Scanner in den Büros sowie des Druckaufkommens an sich stellen an dieser Stelle eine Optimierung dar.

Die KDG leistet einen wesentlichen Beitrag zu dem Ziel 3: Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen. Der bewusste und wirtschaftliche Umgang mit öffentlichen Finanzmitteln leistet einen Beitrag zum ausgeglichenen Haushalt der Stadt Göttingen. Die Investitionsentscheidungen der KDG basieren auf nachhaltigen Parametern, die es ermöglichen, eine zukunftsgerichtete und wirtschaftliche Leistungserbringung durch die KDG sicherzustellen. Auch die Anstaltsträgerin und weiteren Kunden unterstützt die KDG, die Wirtschaftlichkeit nachhaltig zu gewährleisten, in dem IT konsolidiert und Aufgaben zentral kostengünstiger erbracht werden können.

Durch Übernahme der Koordinatoren- und Dienstleisterfunktion für den Digitalpakt Schulen trägt die KDG mit ihren Leistungen indirekt zum 5. Ziel (Steigerung und Stabilisierung der Bildungsgerechtigkeit) bei. Die Ausstattung der Schulen mit passender und bezahlbarer Informationstechnik hilft allen Schülern gleichermaßen.

5. Ausblick

Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung geht der Vorstand auf die strategische Neuausrichtung der Anstalt und die daraus resultierenden Chancen und Risiken für die Anstalt ein. Nicht mehr allein der Rechenzentrumsbetrieb und die Verfahrensbetreuung sondern vielmehr vernetzte und umfassende Dienstleistungen sollen den Kunden angeboten werden. Insbesondere in der zunehmenden Digitalisierung und der IT-Konsolidierung werden zukünftige Aufgabenfelder und Chancen der Anstalt gesehen. In dieser prognostizierten Entwicklung werden seitens des Vorstands allerdings auch zutreffend Risiken gesehen, die das Denken in Kooperationen sowie das Vorhandensein von in qualitativer und quantitativer Hinsicht angemessenem Personal erforderlich machen. Zur Umsetzung der strategischen Neuausrichtung und damit nachhaltigen Entwicklung der Anstalt sind Investitionen in

einer Größenordnung notwendig, die die KDG in ihrer derzeitigen finanziellen Situation aus eigener Kraft nicht leisten kann. Die Gesellschafterin Stadt Göttingen plant daher in 2020 das Stammkapital um 900.000 € zu erhöhen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Anstalt werden insbesondere bei den fallabhängigen Verfahren zu Umsatzeinbußen in 2020 führen.

Hinsichtlich der Finanzierung wird die KDG auch weiterhin auf die finanzielle Unterstützung der Stadt Göttingen angewiesen sein. Bestandsgefährdende Risiken werden auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie vom Vorstand unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht gesehen.